

GEMEINDEGRUSS RUDOW 12/2020 - 1/2021



Bezirk West

Westliche Stadtgrenze bis Zittauer Straße, südlich Großziethener Chaussee bis südliche Stadtgrenze außer Frauenviertel

Pfarrerin Dirschauer, 22 28 09 52 88 Sprechzeiten nach Vereinbarung

F-Mail: dirschauer@kirche-rudow.de

Bezirk Nord

Stubenrauchstraße und nördlich des Neudecker Wegs, Kanalstraße, Zittauer Straße und Matthäusweg.

Pfarrer Wicke, 22 43 56 67 74

Sprechzeiten nach Vereinbarung E-Mail: wicke@kirche-rudow.de

Bezirk Südost

Neudecker Weg bis südliche Stadtgrenze und Waltersdorfer Ch. und östliche Stadtgrenze inkl. Frauenviertel

Pfarrerin Höfflin-Hanke & Pfarrer Hanke

Sprechzeiten mittwochs 11.30 - 13.00 Uhr (außer 1. Mittwoch im Monat) sowie nach Vereinbarung **2** 94 41 07 76

E-Mail: hoefflin-hanke@kirche-rudow.de hanke@kirche-rudow.de

Die Küsterei

Frau Wolf

Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin 2 66 99 26 - 0, Fax 663 10 66; Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr Mi. + Fr. 9.00 - 12.00 Uhr

E-Mail: kuesterei@kirche-rudow.de

Sekretariat: Frau Galley

gallev@kirche-rudow.de Redaktions-eMail:

gemeindegruss@kirche-rudow.de

Arbeit mit Kindern

Frau Berthold

Sprechzeit in der Küsterei nach Vereinbarung, 2 66 99 26 16. berthold@kirche-rudow.de

Jugendarbeit/Konfirmandenarbeit

Frau Tilsner

Sprechzeit in der Küsterei nach Vereinbarung, **2** 66 99 26 15.

E-Mail: kinder+jugend@kirche-rudow.de

Seniorenarbeit

Frau Schulz

2 66 99 26 14, schulz@kirche-rudow.de

EVANGELISCHE KIRCHE

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Kirchenmusiker

Klaus Müller

E-Mail: kirchenmusik@kirche-rudow.de

Das Kirchhofsbüro befindet sich auf dem Kirchhof Ostburger Weg 43-44, 12355 Berlin. Kirchhofsverwalter: Herr Strickmann, Sekretärin: Frau **Loske.** Bürostunden: Mo. + Fr. 9.00-12.00 Uhr. Di. + Do. 9.00-15.00 Uhr. Mi. 9.00-14.00 Uhr. 2 663 49 78. Fax 664 50 07, E-Mail: kirchhof@kirche-rudow.de Öffnungszeit Kirchhof: 8.00 - 16.30 Uhr

Evangelische Kindertagesstätte

Prierosser Straße 70-72, 12355 Berlin.

2 661 49 79; Fax: 89 39 26 00.

Leiterin Frau Asche

E-Mail: ev-kita.rudow@kk-neukoelln.de

Ev. Familienzentrum Rudow

Prierosser Straße 70-72, 12355 Berlin.

2 66 99 26 19

Leiterin Frau Galeai

E-Mail: familienzentrum.rudow@kk-neukoelln.de

Ev. Kindertagesstätte Momo

Neudecker Weg 33, 12355 Berlin, 2 669 999 310: Leiterin Frau Zastrow & Frau Natal-Williams

Gemeindezentrum am Geflügel-

steig, Bühnenraum 2 66 46 25 64

Diakoniestation Britz-Buckow-Rudow

Martin-Luther-King-Weg 1-3, 12351 Berlin. Montag-Freitag 8.00 - 17.00 Uhr, 2 743 03 33

Seelsorge Krankenhaus Neukölin

Rudower Straße. 2 130 14 33 50 Sprechzeiten: Dienstag, Donnerstag, von 12.00 bis 13.00 Uhr

Seelsorge im Ida-Wolff-Haus

Jürgen Tetzlaff, 22 130 14 98 10,

Internet www.kirche-rudow.de

Wenn Sie für unsere Gemeinde spenden wollen

Evangelischer Kirchenkreisverband Süd, Berliner Sparkasse Neue Bankverbindung

IBAN - DE03 1005 0000 4955 1905 83

BIC - BELADEBEXXX

Unter Verwendungszweck bitte unbedingt angeben:

Ev. Kirchengemeinde Berlin-Rudow

Weil wir Hoffnung brauchen Weihnachten 2020

Liebe Leser und Leserinnen.

wundern Sie sich? Der Gemeindearuß für Dezember und Januar in Ihrem Briefkasten? Die Kirche kommt zu Ihnen nach Haus! "Weil wir Hoffnung brauchen - Weihnachten 2020" so lautet die Überschrift aller evangelischen Angebote in der gesamten EKBO (Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz). Und ja, weil das so ist, dass wir uns Richtung Hoffnung ausrichten, besonders in diesen verzichtreichen Herbst- und Wintermonaten 20/21, haben wir uns in der Gemeinde dazu entschlossen, unsere Doppelausgabe des Gemeindegrußes Dezember/Januar an alle Haushalte unserer Kirchengemeinde zu schicken. Wir hoffen, Ihnen damit eine kleine Adventsfreude zu machen! Darin informieren wir Sie über unsere Angebote vor Ort hier rund um die Rudower Dorfkirche und das Gemeindezentrum Geflügelsteig für die Adventsund Weihnachtszeit – unter den gegebenen Coronabedingungen! Darin finden Sie neben Informationen und Adressen und Ansprechpartnern auch viele Texte und Anregungen für Ihren "Hausgebrauch".

Im Laufe dieses Jahres 2020 sind wir ja schon etwas darin geübt, uns darauf einzustellen, dass sich gerade nicht alles planen lässt, so, wie wir es sonst so gerne haben und gewohnt sind. Das wird nun wohl auch für Weihnachten gelten. Dennoch haben wir bis zum Druck dieser Ausgabe Pläne gemacht, um für Sie und Ihre Familien auch in der Advents- und Weihnachtszeit und über den Jahreswechsel hinaus da zu sein. Wir sind es, weil wir gemeinsam unterwegs mit Ihnen bleiben wollen, weil wir gemeinsam Hoffnung brauchen in diesen nicht leichten und verzichtreichen Zeiten. Gerade die Ge-

meinschaft von Weihnachten kann unserer Hoffnung Nahrung geben und sie erhellen. Sei das bei Outdoor-Gottesdiensten am Heiligen Abend oder bei der stillen Einkehr in unseren Kirchenräumen! Vielleicht finden Sie auch etwas davon bei den digitalen Angeboten auf der Homepage der Gemeinde! Lassen Sie sich einladen! Schauen Sie nach!

Die Geburt Jesu, als der Neuanfang Gottes mit den Menschen, will strahlend in alle Finsternis hineinleuchten, uns berühren, uns beleben und neu anfangen lassen. Als Maria und Josef, diese beiden Urgesteine der Weihnachtsgeschichte, damals in Betlehem herumirrten, um eine Bleibe, ein Dach für diese eine Nacht über dem Kopf zu finden, da werden sie mittenmang sicher auch verzagt und kleinmütig sich angeschaut und gefragt haben: "Was soll nur werden?" und am Ende dann fanden sie nicht nur doch noch eine Herberge, sondern gerieten ,aus dem Häuschen' ob des Geschehens und ließen sich anrühren zusammen mit den raubeinigen Hirten und fassten gemeinsam neuen Mut: wunderbar, warm und zerbrechlich lag ihre Zukunft in der Krippe. Das Christkind! Lassen Sie uns das feiern! Wenn auch anders als gewohnt. Vielleicht dürfen wir uns noch wundern, wie schön das sein wird, trotz alledem!

Im Namen des Pfarrteams, des Gemeindekirchenrates und aller Mitarbeitenden: bleiben Sie bewahrt, behütet und offen für Wunderbares! Im Advent, zu Weihnachten und zum Jahreswechsel!

Ihre Ev. Kirchengemeinde Berlin-Rudow

PS: Wegen möglicher Änderungen empfehlen wir vor jeder Veranstaltung den Blick auf unsere Schaukästen oder auf die Homepage.

Küsterei □ Fr

Unser GKR □

Nähtreff

Im Anschluss an die Kinderkirche treffen sich am Geflügelsteig von 12 bis ca. 16 Uhr Nähbegeisterte zum gemeinsamen Nähen, Ideen Austauschen und Schwatzen. Nähmaschine und Material bringt jede(r) selbst mit und jede(r) näht was er/sie möchte, wobei wir uns natürlich gegenseitig nach Kräften mit Rat und Tat unterstützen. Menschen jeglichen Alters und



Geschlechts sind willkommen, egal ob mit viel oder wenig Näherfahrung.

Bitte vorher anmelden unter 0173 3908645.

Michaela Spintzik und Vera Blumenthal

GESPRÄCHSABEND FÜR FRAUEN

Montag, 14.12.2020 + 11.01.2021, 19.30 bis 21.00 Uhr Gemeindezentrum Dorfkirche, Prierosser Straße 70-72, 12355 Berlin *Pfarrerin Dirschauer & Frauenteam*



INFORMATIONEN ZUR KÜSTEREI!

Nicht nur unsere Kirchen werden bis auf Weiteres nicht in gewohnter Weise geöffnet sein, sondern auch die Küsterei bleibt voraussichtlich auch in den Monaten Dezember & Januar für den Publikumsverkehr noch geschlossen. Sie erreichen die Mitarbeiterinnen über das Telefon, den Anrufbeantworter oder per E-Mail.

Unser Gemeindekirchenrat:



Vorsitzende Sabine Apel



stellvertret. Vorsitzender +Geschäftsf. Matthias Hanke



stellvertret. Geschäftsführerin Beate Dirschauer



Christa Höfflin-Hanke



Christel Jachan



Richard Spiering



Peter Noack



Marlies Walter



Vera Blumenthal



stellvertretende GKR Petra Bressler-Seefeld



stellvertretende GKR **Heide Binner**



Norbert Schelske



Michael Wicke



Monika Sauermann



beratendes Mitglied, Pfr. i. R. Karl-Heinz Drescher-Pfeiffer



Treffpunkt

Lieselotte-Berger-Str. 43, 12355 Berlin, Bus 371, 22 66 52 75 42

Öffnungszeiten und Angebote des Vereins Kirche in der Gartenstadt Rudow e.V. Programm im Dezember 2020 / Januar 2021 Unter strikter Einhaltung der Hygiene- und Schutzregeln.

Für Frauen

Yoga. Dienstag 9.15-11.00 Uhr, entfällt.
 Anmeldung bei Frau Kögel: 663 54 56.
 (Der Kurs findet im Geflügelsteig 28 statt.)

Für Senioren

- Treffpunkt-Café. Angebote zu Gesprächen, Beisammensein und Spielen. Montags 14.00-16.00 Uhr. Leitung: Herr Rainer Schmidt.
- Die Strickliesel. Handarbeits-, Gesprächsund Spielkreis. Dienstags 13.00-16.00 Uhr. Leitung: Frau Dolch und Frau Berger.
- "Die Herbstzeitlosen". entfällt im Dezember Donnerstag, 28.01.2021, 15.00-17.00 Uhr Leitung: Frau Sello, Pfarrerin Höfflin-Hanke
- Senioren-Englisch. Dienstags 17-18 Uhr. *Anmeldung bei Frau Brämer: 66 46 03 70*
 NEU: für Anfänger. Mittwochs, 17.15-18.15 Uhr. *Anmeldung bei Frau Sello. Tel: 66 92 18 94*

- Für alle
- Ökumenische Andacht. Dienstag, 29.12.2020 und 26.01.2021, 19.00 Uhr.
- Öffentliche Vorstandssitzung. Dienstag, 29.12.2020 und 26.01.2021, 20.00 Uhr.
- Aquarellkurs. Montags, 09.30-12.30 Uhr.
 Anmeldung bei Frau Mludek: 686 84 67.
- Line Dance.
 Mittwochs, 13.00 16.00 Uhr
 bei Frau Renz. Anmeldung unter: 94 04 76 60
- ► Line Dance. Donnerstags, für Fortgeschrittene: 17.30 - 18.30 Uhr, für Anfänger: 18.50 - 20.00 Uhr, Anmeldung unter Tel. 66 46 03 70
- Qigong. Montags, 16.15 17.15 Uhr sowie 18.00-19.00 Uhr mit Herrn Baerwald

Spendenkonto Kirche in der Gartenstadt Rudow e.V., Pax-Bank eG, BIC GENODED1PAX, IBAN DE33 3706 0193 6000 9470 14.

ACHTUNG

Unsere Küsterei ist von Montag, dem 28. bis Donnerstag, dem 31. Dezember 2020 auch telefonisch nicht erreichbar. Die erste Sprechstunde im Januar ist am Dienstag, dem 05. Januar 2021 Vielen Dank für Ihr Verständnis!



Liebe Leserin, lieber Leser, ich wünsche Ihnen ein gesegnetes, gutes und gesundes neues Jahr. Mit der Hoffnung auf Gottes guten Beistand gehen wir in das Jahr 2021. Den werden wir auch gut gebrauchen können. Denn die Herausforderungen des Lebens sind 2021 die gleichen wie 2020 oder in den Jahren zuvor. Mit Neuiahr verbinden viele Menschen Rückblick und Neuanfang. Gut, dass wir zurückschauen können, um zu sehen, wie das alte Jahr gewesen ist. Was haben wir an Gutem erfahren und was war schlecht? Haben wir unsere Freundschaften feiern, dürfen oder mussten wir von einem geliebten Menschen für immer Abschied nehmen? Konnten wir unsere Gesundheit bewahren oder mussten wir mit einer schweren ärztlichen Diagnose zurechtkommen? Gelang uns ein guter Weg durch die Zeit der Corona-Pandemie oder haben wir eine schwere Zeit erlebt? Haben wir Böses erfahren und sind nun selbst immer noch böse darüber? Oder konnten wir den Weg der Versöhnung gehen? Für solchen Rückblick ist es wichtig, dass wir auf Gottes guten Beistand vertrauen dürfen. Gott ist da, was auch immer geschieht oder was auch immer durch uns geschieht.

Das ist noch wichtiger für den Neuanfang. Wenn wir ehrlich sind, dann ist der Neuanfang zum neuen Jahr häufig nur ein Neuanfang

auf Zeit. Schnell kommen die alten Gewohnheiten durch, und wir sind wieder die "alten". Mögen die Vorsätze noch so gut sein. Das Altbewährte und das Altbelastende setzen sich schnell wieder durch. Und dennoch ist es wichtig, einen Neuanfang zu wagen. Denn es gibt auch die gelungenen Vorsätze: da hat tatsächlich jemand geschafft, mit dem Rauchen aufzuhören, oder abzunehmen, sparsamer zu sein oder freundlicher zu werden.

Und das passt zur Jahreslosung für das Jahr 2021: "Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist" hat Jesus nach dem Evangelium des Lukas während seiner Rede auf einem Feld

zu vielen Menschen gesagt. Es geht Jesus um Zuwendung und Hilfe, um Frieden und Versöhnung sogar mit Feinden, ohne eine Gegenleistung zu erwarten. Denn Gott hat uns doch schon längst Liebe und Güte geschenkt, bekennt der Verfasser der Johannesbriefe. Alles, was wir tun sollen, ist, diese Liebe zurückzugeben. Und das geschieht gegenüber unseren Mitmenschen. Haben wir ein Herz für all diese Armen, dann haben wir ein Herz für Gott.

Gott liebt alle Menschen, Gott liebt uns, und auch unsere Nachbarn, die Fremden und sogar unsere Feinde. Gott vergibt allen, uns, wenn wir etwas falsch gemacht haben oder böse zu anderen gewesen sind, und denjenigen, die uns gegenüber schuldig geworden sind. Gott ist auf unserer Seite und hilft uns, wie auch den armen, kranken oder hilflosen Mitmenschen. Schon durch die alten Propheten hat Gott gesagt, dass Gott lieber Barmherzigkeit will als Gottesdienst oder Kostbarkeiten.

Barmherzigkeit, das heißt, ein Herz für die Armen haben. Und das sind nach der ganzen Bibel alle diejenigen Menschen, die auf Hilfe, Schutz oder Begleitung angewiesen sind. Denn schnell können wir selbst für andere Menschen fremd oder arm oder hilflos werden. Dann dürfen wir darauf hoffen, dass an-

dere gut zu uns sind, wie Gott gut zu uns ist. Kurz vor dem Satz der Jahreslosung zitiert Lukas diesen Satz Jesu: "Was ihr von anderen erwartet, das tut ebenso auch ihnen" (Lukas 6,31). Damit macht Jesus deutlich, jeder Mensch ist nicht nur stark, frei, gesund und unabhängig, sondern auch bedürftig nach Liebe, Geborgenheit oder Unterstützung und

Hilfe. Gott will, dass wir das immer berücksichtigen und uns zu Herzen nehmen, wenn uns ein Mensch in Not begegnet. Und das ist dabei gewiss: Gott sieht unsere Barmherzigkeit und freut sich darüber. Also:

Auf ein neues Jahr 2021 mit viel Barmherzigkeit. Gott segne Sie!

Ihr Pfarrer Michael Wicke



Die Dorfkirche ist für alle geöffnet:



An jedem Mittwoch und jedem Sonnabend von 10.00 bis 12.00 Uhr. Ein Ansprechpartner der Gemeinde ist jeweils anwesend. Jeden Sonnabend findet im Rahmen der offenen Kirche um 11.30 Uhr eine Andacht statt.

Um 12.00 Uhr erklingt dann eine Orgelmusik. Wenn Sie eine Kirchenführung wünschen, melden Sie diese bitte rechtzeitig in der Küsterei an.

Offene Kirche

Der Städtebauliche Ideenwettbewerb startet

Der Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Rudow hat im September 2017 ein Verfahren zur Prüfung einer möglichen Bebauung des 4,4 ha großen Feldes zwischen der Neuhofer Straße und dem Ostburger Weg, nördlich des Kirchhofes Rudow, beschlossen. Ein wesentlicher Baustein in diesem Verfahren ist der geplante **städtebauliche Ideenwettbewerb**, durch den ein optimales und nachhaltiges Konzept für die Entwicklung der Fläche und zum Aufzeigen unterschiedlicher städtebaulicher Entwicklungsansätze gesucht wird.

Über das Wettbewerbsverfahren und die inhaltlichen Ziele wurden die Kirchengemeinde und die interessierte Öffentlichkeit bereits im Mai 2019 in einer ersten Bürgerveranstaltung informiert. Im Rahmen dieser Veranstaltung konnten die über 100 anwesenden Bewohner und andere Interessierte ihre Anregungen und Bedenken zur Entwicklung des Wettbewerbsareals äußern.

Nachdem nunmehr die Zustimmung der Architektenkammer zum Wettbewerbsverfahren vorliegt, ist der Start in der 50. Kalenderwoche 2020 geplant. Dann sollen die Unterlagen an die teilnehmenden Büros ausgegeben werden. Eine Infoveranstaltung zum laufenden Wettbewerbsverfahren für die Öffentlichkeit ist in der 3. Kalenderwoche 2021 vorgesehen. Sollte diese Veranstaltung pandemiebedingt als Live-Veranstaltung nicht möglich sein, wird diese in einem digitalen Veranstaltungsformat durchgeführt.

Warum ein Wettbewerb?

Für das sog. "Mettefeld" besteht kein unmittelbar kirchlicher Nutzungsbedarf, so dass der Gemeindekirchenrat Ende 2016 eine Arbeitsgemeinschaft (AG Mettefeld) gründete, die sich seitdem mit der zukünftigen Nutzung der Fläche beschäftigt. Die Entwicklung der Fläche ist vor allem in der unmittelbaren Nachbarschaft nicht unumstritten. Es wird vor allem befürchtet, dass mit der Entwicklung der

Fläche eine städtebaulich nicht verträgliche Bebauung gegenüber dem relativ kleinteiligen Gebäudebestand und durch eine hohe Anzahl an neuen Wohnungen und Bewohnern große verkehrliche Belastungen entstehen könnten. In die AG Mettefeld wurden deshalb frühzeitig Vertreter der in Rudow seit vielen Jahren tätigen Bürgerinitiative eingebunden. Außerdem wurden die Erarbeitung und Abstimmung der Wettbewerbsziele sowie des Wettbewerbsprogramms in ein umfangreiches Beteiligungsverfahren eingebunden.

Die Ergebnisse des Wettbewerbs bilden die Grundlage für Entscheidungen der Kirchengemeinde zum weiteren Verfahren bzw. ob und aaf, wie das Wettbewerbsgebiet entwickelt werden soll - vor allem auch unter Berücksichtigung des Dialogs mit allen Beteiligten. Die Kirchengemeinde selbst sieht für die Entwicklung der Fläche vor allem Wohnen sowie gemeinwohlorientierte Einrichtungen vor. Aufgrund des enormen Wohnungsbedarfes in der Stadt geht es nach den Vorgaben des Bezirksamts Neukölln dabei vor allem um mehrgeschossige Wohnhäuser, allerdings mit einer der Umgebung angemessenen baulichen Dichte. Darüber hinaus sind, neben einer Erweiterung des bestehenden Schulstandortes, Einrichtungen für soziale und karitative Einrichtungen (Kita, Jugendeinrichtung, Pflegeeinrichtungen o.ä.) vorzusehen.

Aufgabenstellung des Wettbewerbs

Für das Wettbewerbsgebiet ist eine Bebauung mit angemessener Struktur und Dichte zu entwickeln. Dabei ist die städtebauliche Tragfähigkeit der künftigen Bebauung, Baumassen, Bautypologien und Geschosse im Zusammenhang mit der umgebenden Bauund Nutzungsstruktur zu berücksichtigen (Einfügungsgebot).

Es sollen Vorschläge für die Entwicklung des Wettbewerbsgebietes mit einem attraktiven Ensemble aus Neubebauung, öffentlichen und privaten Plätzen/Freiflächen, Straßen und

Wegen aufgezeigt werden. Erwartet werden Lösungen für hochwertige öffentliche und private Räume mit hoher Aufenthaltsqualität und wenig motorisiertem Verkehr sowie spannungsreiche Raumfolgen auch unter Berücksichtigung umgebender und übergebietlicher Bezüge. Zudem ist der Schulstandort ("Michael-Ende-Grundschule") auf Teilflächen des Wettbewerbsgebietes an der Neuhofer Straße zu erweitern.

Wettbewerbsteilnehmer

An dem Städtebaulichen Ideenwettbewerb werden 6 Büros aus Stadtplanern und / oder Architekten in Zusammenarbeit mit Landschaftsarchitekten teilnehmen. Federführend in den Teams sind die Architekten oder Stadtplaner.

Das gesamte Verfahren ist bis zum Ende der Preisgerichtssitzung anonym, d. h. die Jury kennt die Verfasser der einzelnen Arbeiten nicht.

Preisgericht (Jury)

Das Preisgericht besteht aus Fach- und Sachpreisrichtern. Fachpreisrichter besitzen die fachliche Qualifikation der Teilnehmer. Sachpreisrichter sollen mit der Wettbewerbsaufgabe und den örtlichen Verhältnissen besonders vertraut sein. In der Jury sind 4 Fachpreisrichter (Architekten, Stadtplaner, Landschaftsarchitekten) und 3 Sachpreisrichter (Vertreter der Kirchengemeinde, des Bezirkes o.ä.) und jeweils stellvertretende Fach- und Sachpreisrichter vertreten.

Prämierung und Preise

Alle teilnehmenden Büros erhalten eine Bearbeitungsgebühr. Außerdem erhalten die besten drei Arbeiten Preise.

Termine

Am **09.12.2020** erhalten die eingeladenen Wettbewerbsteilnehmer die Bearbeitungsunterlagen. Ab dem **15.12.2020** stehen auf der Homepage der Kirchengemeinde www. kirche-rudow.de und in den Schaukästen Informationen zum Wettbewerb bereit.

Interessierte Bürger*innen haben die Möglichkeit, zur Vorbereitung der geplanten Öffentlichkeitsveranstaltung in der 3. Kalenderwoche 2021 ihre Fragen und Hinweise zum einzusehenden Auslobungstext zu formulieren. Er findet sich nach dem 15. Dezember auf der Homepage, ist aber ab dann auch in gebundener Form auf Nachfrage in der Küsterei auszuleihen. Alle daraus sich ergebenden Fragen, Hinweise und Anregungen können auf dem Postweg in die Küsterei des Gemeindebüros, Köpenickerstraße 187 in 12355 Berlin oder an mailto: ideenwettbewerb@kircherudow.de geschickt werden. Mitglieder der AG-Mettefeld werden sie sichten, bündeln und bei der Öffentlichkeitsveranstaltung vortragen. Über die Form und Beteiligung an der Veranstaltung wird auf der Homepage sowie den Schaukästen der Kirchengemeinde informiert. Die Kirchengemeinde freut sich über eine rege Beteiligung, auch wenn das unter den gegebenen Umständen nicht ganz einfach ist.



Der Kollektenzweck im Dezember 2020

6. Dezember 2020 - 2. Advent

Unterstützung der Tee- und Wärmestuben der Diakonie Eingliederungshilfe Simeon gGmbH / Wohnungslosentagesstätten – Orte der Menschlichkeit

"Was gibt's denn heute zu essen?" - "Ist Post für mich da?" - "Ich brauche einen Schlafsack" - "Ich möchte Wäsche waschen" - "Ist die Dusche frei?" Viele Fragen, und auf alle gibt es passende und gute Antworten. Wenn gar nichts mehr geht, keine Beziehung, keine Freundschaften, keine Arbeit und keine Wohnung mehr da ist, dann ist ein Ort zum Aufwärmen wichtig: für eine warme Mahl-

zeit, eine Dusche, zum Waschen
der Kleidung und für
menschliche Ansprache und Zuwendung.
Hier werden obdachlose, von Wohnungslosigkeit bedrohte und arme
Menschen bewirtet und versorat, beraten und unterstützt.

Die Tee- und Wärmestuben der Diakonie Eingliederungshilfe Simeon gGmbH in Königs-Wusterhausen und Berlin-Neukölln sind Zuwendungsprojekte, die vom Landkreis Dahme-Spreewald, der Stadt Königs-Wusterhausen und vom Bezirksamt Berlin-Neukölln gefördert werden, aber leider keineswegs ausfinanziert sind.

..... bis im Frühjahr diesen Jahres ein "VI-RUS" alles veränderte – auf einen Schlag sah sich die Tee- und Wärmestube im Diakoniewerk Simeon gGmbH - wie viele andere Einrichtungen in Berlin und anderswo auch - gezwungen, eine weitgehende Teilschließung zu veranlassen!

Der LOCKDOWN und die Infektionsgefahr schlugen zu ...

... die Menschen fühlten sich allein und abgehängt - einige hatten sogar Tränen in den Augen, als sie vor den häufig verschlossenen Wohnungslosentagesstätten standen; die Situation der Bedürftigen verschlechterte sich

mit dem LOCKDOWN dramatisch!

Um eine existentielle Versorgung aufrechtzuerhalten, entschloss sich das Diakoniewerk Simeon gGmbH, zusammen mit den Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen eine Essensversorgung für die Gäste der Tee- und Wärmestube Neukölln zu organisieren - die Aktion Lunchpakete startete. Seit dem 18. März 2020 werden dreimal wöchentlich je 70 – 80 Lunchpakete mit einer warmen Mahlzeit und weiteren Lebensmitteln zubereitet und nach "Draußen" ausgegeben. Soziale Beratung und praktische Unterstützung findet unter schwierigsten Bedingungen statt, wird aber von den Kollegen vor Ort weiterhin geleistet.

Die Aktion Lunchpakete ist nicht nur in logistischer, sondern auch in finanzieller Hinsicht eine große Herausforderung. Neben dem Diakoniewerk Simeon gGmbH unterstützen der Kirchenkreis Neukölln, die Berliner Sparkasse, die Samaritan Purse und private Spender*innen dieses Lebensmittelhilfsprojekt.

Nach sechs Monaten der coronabedingten Teilschließung der Diakonie Tee- und Wärmestube Neukölln in der Weisestraße 34 ist wieder ein wenig Normalität eingekehrt. Während montags, mittwochs und freitags die Lunchpakete ausgeteilt werden, finden dienstags Ausflüge in kleinen Gruppen statt; donnerstags gibt es Frühstück innerhalb der Tagesstätte und Gelegenheit für Gespräche, Beratung sowie für sozialpädagogische und psychosoziale Unterstützung.

Seit Mitte Oktober rollt nun leider die zweite VIRUS-WELLE über unsere Stadt und unser Land! Alle engagierten Helfer*innen bemühen sich derzeit, unter der verstärkten Berücksichtigung des Gesundheitsschutzes die oben beschriebene Existenzsicherung für die Menschen aufrecht zu erhalten... und sie nicht allein zu lassen!

Ohne Unterstützung durch den Kirchenkreis Neukölln, die vielen Gemeinden, privaten Initiativen, ehrenamtlich Mithelfenden und engagierten Bürgerinnen und Bürger könnten die Tee- und Wärmestuben dieses so notwendige Angebot nicht leisten.

Wir möchten uns daher ganz herzlich bei Ihnen für Ihre große Unterstützung bedanken. Gerne berichten wir auch persönlich über unsere Erfahrungen aus dem Alltag, über die Sorgen und Nöte unserer Gäste und die Möglichkeiten unserer aktuellen Hilfe- und Unterstützungsangebote.

Achim Schödel und Matias Düring (Sozialarbeiter, Tee- u. Wärmestube Neukölln), Sabine Spiegelberg (Fachbereichsleitung, Diakonie Eingliederungshilfe Simeon gGmbH)

13. Dezember 2020 – 3. Advent

Telefonseelsorge

Schicksalsschläge und Krisen können jede*n treffen. Vielen Menschen fehlt in dieser Situation jedoch ein Ansprechpartner, an den sie sich vertrauensvoll wenden können. Die kirchliche Telefonseelsorge ist dann erreichbar, Tag und Nacht, 365 Tage, kostenfrei und anonym. Mehr als 76.000 Menschen nehmen dieses Angebot pro Jahr dankbar in Anspruch. Ehrenamtliche Mitarbeitende hören zu, halten schwierige Lebenssituationen mit aus und unterstützen bei der Suche nach eigenen Lösungswegen. Sie werden darauf in speziellen Aus- und Weiterbildungen vorbereitet. Weitere Informationen unter: www.diakonie-portal.de/ich-suche-hilfe

20. Dezember 2020 - 4. Advent

Bekämpfung von Kinderarmut und Schutz und Begleitung von Kindern (je ½)

In Deutschland sind knapp 20 % aller Kinder und Jugendlichen von Armut betroffen. Vielen Alleinerziehenden und Familien ist es neben der alltäglichen finanziellen Belastung kaum möglich, Rücklagen für Notfälle zu bilden. Ein defekter Herd, eine hohe Stromnachzahlung oder eine Klassenreise bringen sie oft in eine unüberwindliche Notlage. Diakonische Angebote begegnen Kinderarmut mit Projekten, die Benachteiligungen mildern möchten und Wege aus der Armut suchen. Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie diese wichtigen Angebo-

te. Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.diakonie.de/kinderarmut

Schutz und Begleitung von Kindern (je ½)

"Känguru – hilft und begleitet" ist ein Angebot der Diakonie für Familien und Alleinerziehende in der ersten Zeit nach der Geburt eines Kindes. Ehrenamtliche Familienpatinnen und -paten springen ein, wenn die neue Situation Eltern überfordert und soziale Kontakte fehlen. Das Projekt wird durch Spenden finanziert. Wir bitten um Ihre Unterstützung! Weitere Informationen unter: www.diakonie-portal.de/kaenguru-hilft-undbegleitet

24. Dezember 2020 - Heiligabend

Brot für die Welt

Wasser, ausgewogene Ernährung, Gesundheit, Bildung – viele Menschen auf der Welt haben keinen Zugang zu diesen existenziellen Lebensgrundlagen. Brot für die Welt setzt sich mit seinen Partnerorganisationen in über 90 Ländern dafür ein, das zu ändern. Mit Ihrer Spende schenken Sie Hoffnung und tragen dazu bei, unsere Welt gerechter zu machen. Weitere Informationen zu unserem Projekt finden Sie auf der Seite 13 und allgemein unter: www.brot-fuer-die-welt.de

25. Dezember 2020 - 1. Christtag

Krankenhausseelsorge und Aidsseelsorge (je $\frac{1}{2}$)

Die Krankenhausseelsorge der EKBO ist in rund 90 Kliniken da für Patientinnen und Patienten, Angehörige und Mitarbeitende. Auf Intensiv- oder Palliativstationen, auf Kinderstationen und in Altenpflegeheimen. Überall trifft sie auf Menschen aus allen Kulturkreisen, nicht selten auch Traumatisierte und psychisch Erkrankte. Für diese Anforderungen brauchen wir nicht nur sehr gut qualifizierte Hauptamtliche, sondern auch geschulte Ehrenamtliche, die sich in der Seelsorge engagieren. Mit Ihrer Gabe helfen Sie, die notwendigen Schulungen und Qualifizierungen zu gewährleisten.

Aidsseelsorge (je 1/2)

Kirche positHIV ist eine ökumenische Profil-

gemeinde, in der die AIDS-Beauftragte des Kirchenkreises Charlottenburg-Wilmersdorf, ein Priester als Beauftragter des Franziskanerordens und ein Team von Ehrenamtlichen gemeinsam für Menschen mit HIV und AIDS arbeiten. Berlin ist die Stadt in Deutschland mit der größten Zahl an HIV-Infizierten. Kirche positHIV begleitet sie und ihre Zugehörigen seelsorgerlich. Zu ihrer Arbeit gehört das Angebot von Gottesdiensten genauso wie Krisenintervention. Sterbe- und Trauerbealeituna. Ein Verein unterhält und pfleat eine denkmalgeschützte Grabstelle, auf der Menschen, die im Zusammenhang mit HIV/ AIDS verstorben sind, bestattet werden. Diese kirchliche AIDS-Arbeit wird ausschließlich aus Spenden und Kollekten finanziert. Weitere Informationen erhalten Sie unter: www. kirche-posithiv.de

26. Dezember 2020 – 2. Christtag Kindertagesstättenarbeit

Kinder sind unsere Zukunft. Um gut in ihr Leben starten zu können, brauchen sie besondere Fürsorge. Ev. Kindertagesstätten leisten dazu einen wichtigen Beitrag. Ob neue Kinderbibeln oder Projekte zur musischen Bildung, Aktivitäten zur Förderung der Gesundheit oder zum Miteinander der Kulturen: Mit Ihrer Spende investieren Sie in die Zukunft unserer Kinder! Weitere Informationen unter: www.diakonieportal.de/kindertagesstaetten

27. Dezember 2020 – 1. So. n. d. Christfest Kollekte zugunsten der Theologie- und Gemeindepädagogikstudierenden, die das Ziel Pfarramt haben, in Neukölln

Die heutige Kollekte hat das Ziel, Studierende der Theologie und Gemeindepädagogik zu unterstützen, die ins Pfarramt möchten. In jedem Studium stehen hohe finanzielle

Ausgaben an, wie die hohen Mieten in Berlin. Da die Studienzeit im Theologiestudium durch die alten Sprachen oft noch länger ist als bei anderen Studiengängen, haben die Studierenden kaum Möglichkeiten, nebenbei Geld zu verdienen. Zudem setzt das Studium teure Fachliteratur voraus, die sich Studierende selbst kaufen müssen - gerade in der Zeit der Pandemie, in der Bibliotheken nur eingeschränkt geöffnet sind, ist das wichtig. In den kommenden 15 Jahren werden die Geistlichen aus der sog. "Baby-Boomer-Generation" in den Ruhestand treten, Auch deshalb ist es besonders wichtig, den Nachwuchs für den Verkündigungsdienst aus dem Kirchenkreis Neukölln zu fördern. Mit Ihrer Kollekte unterstützen Sie direkt junge Menschen, die Theologie- und Gemeindepädagogik studieren und sich auf die Arbeit in unseren Gemeinden freuen.

31. Dezember 2020 - Altjahresabend (Silvester)

Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge "Gehörlose können vom Mund ablesen" glauben viele. Aber das gilt nur für 30 Prozent der Buchstaben. Der Rest ist Raten. Damit das in der Kirche nicht nötig ist, gibt es gebärdensprachliche Gemeinden. Dort erleben Gehörlose kirchliche Gemeinschaft barrierefrei: Gottesdienst, Seelsorge, Unterricht, Beratung, Fortbildung - alles ist in Gebärdensprache möglich. Und ohne Gebärdensprache furchtbar schwer. Anders bei den Schwerhöriaen. Sie leben mitten in den Gemeinden - und doch am Rand, weil sie vieles nicht verstehen. Hier hilft und berät die Schwerhörigenseelsorge Einzelne, damit ein barrierefreies Miteinander möglich ist. Weitere Informationen unter: http://hoer.ekbo.de/gehoerlosen-undschwerhoerigenseelsorge.html

Die Kollekteninformationen für Januar lagen zum Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte beachten Sie die Aushänge oder besuchen Sie unsere Homepage www.kirche-rudow.de mit aktuellen Meldungen und Nachrichten aus unserer Kirchengemeinde!

Brot für die Welt Kindern Zukunft schenken



Brot für die Welt eröffnet die 62. Aktion

Gabriel Pino Gonzalez (12) aus Paraguay ist Schuhputzer am Busbahnhof von Asuncion. Seine Eltern leben getrennt, sein Vater ernährt ihn und zwei seiner Brüder allein. Ein Beispiel von vielen. Hauptursache für Kinderarbeit ist die Armut. In den meisten Ländern mit einem hohen Anteil an arbeitenden Kindern muss ein Großteil der Menschen von weniger als einem US-Dollar pro Tag leben. Ohne die Unterstützung der Kinder könnten viele Familien nicht überleben. Schulgebühren sowie die Kosten für Bücher oder Uniformen können sie sich nicht leisten. Doch um aus der Armut zu entkommen, führt der Wea nur über eine gute Schulbildung. Um die zu erreichen, ist regelmäßiger Schulbesuch notwendig. Eltern, die selbst als Kinder arbeiten mussten, neigen dazu, ihre Kinder auch wieder zur Arbeit zu schicken. Ein Teufelskreis, der durchbrochen werden muss. Zusammen mit seinen Partnerorganisationen setzt sich

Brot für die Welt dafür ein, dass kein Kind aus Armut dazu gezwungen ist, zum Familieneinkommen beizutragen. Wir finanzieren Projekte, die Kindern aus armen Familien den Schulbesuch ermöglichen. Wir helfen dabei, Ernährung zu sichern und Armut zu bekämpfen. Wir leisten nationale und internationale Lobbyarbeit, um Abkommen zum Schutz von Kindern einzufordern und ihre Umsetzung zu sichern. Was wir heute für unsere Kinder tun, schafft mehr Gerechtigkeit für die Welt von morgen.

Brot für die Welt braucht Ihre Hilfe!

In diesem Jahr werden vermutlich weniger Menschen als sonst die Gottesdienste zu Weihnachten besuchen. Das bedeutet geringere Kollekten für Brot für die Welt. Diese Ausfälle haben massive Auswirkungen auf all jene Menschen, die wir mit unseren Projekten erreichen und unterstützen. Helfen Sie deshalb jetzt mit Ihrer Spende!

Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB

Sie können auch online spenden: www.brot-fuer-die-welt.de/spende

(Der QR-Code lässt sich über die Kamera-Funktion des Handys scannen.)

Mitglied der **actalliance**

Ausgangskollekte Dezember 2020

Liebe Christengemeinde in Rudow!

Gerade hat uns ein Hilferuf aus dem Waisenhaus in Melka Jebedu (Äthiopien) erreicht.

Vor 3 Jahren hatten wir dort für einen neuen Tiefbrunnen gesorgt. Jetzt hat die Wasserpumpe ihren guten Geist aufgegeben. Eine neue Pumpe muss her.

Die kostet 5.000.- €.

Wir wollen möglichst schnell dafür sorgen, dass die Kinder und Nonnen wieder Wasser haben.

Helfen Sie uns dabei? Gott vergelt's Ihnen! Eine gesegnete Weihnachtszeit Ihnen allen!

Erdmute Krafft und das Team von HilfsWaise Waisenkinder in Äthiopien e.V.





Ausgangskollekte Januar 2021 Bahnhofsmissionen in der EKBO

Nicht alles läuft immer auf Schienen! - so lautet ein Werbespruch der Bahnhofsmissionen in Deutschland. Was ist damit gemeint? In einer mobilen Welt pflegen immer mehr Menschen aus beruflichen oder familiären Gründen Kontakte über weite Entfernungen. Die Möglichkeit zu reisen ist eine wichtige Dimension von Lebensqualität und Teilhabe; wer nicht reisen kann, verliert soziale Beziehungen. Doch fällt es manchen Menschen schwer zu reisen. Die Bahnhofsmission unterstützt hier gezielt Menschen, die Hilfe bei einer Bahnfahrt brauchen. Kranken oder gehbehinderten Menschen wird beim Ein-. Ausund Umsteigen geholfen. Wenn das Fahren mit der Bahn allein gar nicht mehr geht,

begleiten Mitarbeiter*innen die Reisenden sogar. Außerdem werden allein reisende Kinder unterstützt.

Nicht nur das - in den über 100 Bahnhofsmissionen bekommen Menschen, die es schwer im Leben und in ihrem Alltag haben, Schutz und Gemeinschaft.

Auf dem Gebiet unserer Landeskirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz befinden sich vier Bahnhofsmissionen, die diese wichtige Arbeit leisten. Am Bahnhof Zoo, an den Bahnhöfen Ostbahnhof und Hauptbahnhof sowie am Bahnhof in Görlitz finden Menschen Hilfe. Wir möchten mit unserer Ausgangskollekte in diesem Monat diese vier Bahnhofsmissionen unterstützen.

ffen 🗆

Ganzheitliches Gedächtnistraining

mit Frau Stock im Gemeindezentrum Dorfkirche Die Termine entnehmen Sie bitte dem aktuellen Aushang. Montags, 1. Kurs um 14.00, 2. Kurs 15.15 Uhr

Zur Zeit sind beide Kurse voll. Für einen Platz auf der Warteliste senden Sie bitte eine Mail an stockingrid@web.de.





Am Ende dieses Jahres: ein DANKESCHÖN!

Dankeschön an alle Menschen, die sich auch in diesem Jahr ehrenamtlich daran beteiligt haben, dass unser Gemeindeleben, die Zusammenarbeit und der Zusammenhalt untereinander auch in Corona Zeiten möglich blieben, dass jede/r macht, was er, oder sie kann und darf, auch jenseits der Möglichkeiten, sich in den Gruppen und Kreisen zu treffen, ist enorm wichtig!

Vielen Dank für Ihr / für euer Bemühen, Kirche sichtbar und erfahrbar zu machen! Im Übrigen: Wer Lust und Zeit hat, sich und seine/ihre Fähigkeiten bei uns einzutragen, melde sich bitte beim Pfarrteam, oder in der Küsterei!

Wir freuen uns über jede/n Mitmacher*in!

Hurra, hurra, unser neuer Hausmeister ist da!

Liebe Gemeinde,

nach 2 Monaten ohne Haus- und Kirchwart freuen wir uns nun sehr, unseren neuen Kollegen **Sven Berthold** willkommen zu heißen.

Aufgrund des Redaktionsschlusses für diese Doppelausgabe wird sich Herr Berthold im nächsten Gemeindegruß ausführlich vorstellen.

Ihre Ev. Kirchengemeinde Berlin-Rudow



Evangelische Dorfkirche Rudow Samstags, 12.00 bis 12.20 Uhr Orgelmusik zur Marktzeit zum Abschluss der Offenen Kirche An der Schuke-Orgel: Kantor Klaus Müller Eintritt frei!



Warum zünden wir Kerzen an?

Unter den vielen Menschen, die am 9. Oktober 1989 um den Leipziger Innenstadtring ziehen, erkennt man, wie manche ihre Hände schützend vor die Flamme halten. Warum sie ausgerechnet mit Kerzen durch die Stadt ziehen, die von jedem Lüftchen ausgepustet werden können? Man stelle sich nur einmal die Leipziger Montagsdemonstration an diesem Tag als Fackelumzug vor. Fackeln haben etwas Unheimliches Vor allem aber wirken sie martialisch. Einst ehrten Studentenverbindungen emeritierte Professoren mit solchen Inszenierungen. Und in den 1930er Jahren – wie auch heute – demonstrieren Nazis vorzugsweise mit Fackelumzügen, wenn sie beanspruchen, Straßenzüge und Städte zu beherrschen. Wie gut, dass die Leipziger genau das nicht wollten: machtvoll und überwältigend auftreten. Fackeln knistern und flackern, Kerzen leuchten still. Die Kerzenflamme ist hell, aber fragil.

Der wohl älteste christliche Kerzenritus gehört in die Osternacht. Wenn der Priester das Evangelium von der Auferstehung Jesu von den Toten liest, entzündet er die Osterkerze in der dunklen Kirche. An ihr stecken die Gläubigen daraufhin ihre Kerzen an, das Licht breitet sich in der ganzen Kirche aus.

Mit Kerzenweihen und Lichterprozessionen zu Mariä Lichtmess endete jahrhundertelang der Weihnachtsfestkreis. Kerzen im Advent läuten ihn heute ein. Als Symbol der Auferstehung Jesu deutet die Wachsflamme auf das ewige Leben. Als Lebenslicht gehört die Kerze seit einiger Zeit auch zu jeder Geburtstagsfeier – eine Art säkularisierte Taufkerze.

Wenn Christen einer totalitären Staatsmacht oder faschistischen Gewaltexzessen etwas entgegensetzen, dann tun sie das am besten mit Lichterketten: Sie versammeln sich in langen Reihen schweigend oder singend mit brennenden Kerzen in der Hand. Es sind ohnmächtige und doch eindrucksvolle Bekundungen der Überzeugung, dass das Leben Besseres zu bieten hat als Hass und Gewalt.

Burkhard Weitz

Aus: "chrismon", das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de Hab mir diesmal vorgenommen, biblisch euch daherzukommen – präsentiere die Geschichten hier in Form mal von Gedichten. So klingen sie fast wie neu, inhalts-, doch nicht wortgetreu. Für das Jahr 2021 wünsche ich euch, dass ER seinen Engeln befehle, sie sollen euch stets umgeben, dass weder an Leib noch an Seele, ihr Schaden nehmet im Leben

Schöpfung (1. Mose 1- 2. Mose, 4) GOTT der HERR schuf in sechs Tagen aus dem Chaos unsre Erde, und er tat 's aus SEINER Macht mit den Worten nur: Es werde...

So schrieben's in Babylon Judas Priester GOTT zur Ehre, damit nicht SEIN Volk gar glaube, dass Babels Gott Schöpfer wäre:

Tohuwabohu nur herrschte – bis zu GOTTES Schöpfungswort – unvorstellbar - reinstes Chaos – Materie, noch ohne Ort.

Aber dann sprach GOTT: ES WERDE... Kurz und bündig voller Macht hat ER in das dunkle Wirrwarr anfangs erst mal Licht gebracht.

Anschließend schuf ER ein Oben – Himmel wird's von uns genannt – und darunter eine Feste, die als Erde ist bekannt.

Ließ das Wasser sich dann sammeln, so entstand auch trocknes Land -Ozean, Fluss, See und Bächlein wird das Nasse heut genannt. Kahl und unwirtlich nicht lange blieb das Land – GOTT hieß es grünen, woraufhin Bäume und Pflanzen -Blumen in Vielfalt erschienen.

Alle diese trugen Samen, Früchte auch nach ihrer Art, womit zuerst die Vermehrung, dann uns Speise sicher ward.

Für den Tag hat GOTT die Sonne, ohne die nichts wächst, erdacht -Sterne und der Mond hingegen sollen leuchten in der Nacht.

Nach vier Schöpfungstagen gab es Sonne, Himmel, Erd und Meer Tag und Nacht, Bäume und Blumen und dem HERRN gefiel das sehr.

Am Tag fünf erschuf ER Fische, um die Wasser zu beleben -Vögel dann, die sich in Vielfalt in die Lüfte hoch erheben.

An dem sechsten Tage schließlich, schuf GOTT Tiere auf dem Land – große, kleine, die ER wied'rum alle für sehr gut befand.

Und dann sprach ER (zu sich selber?): Lasst UNS nunmehr Menschen machen, die mein Werk bewahren sollen, über diese Erde wachen.

Hochzufrieden am Tag sieben sah ER seine Schöpfung an, gönnte sich 'nen Ruhetag und verkündete sodann:

Fortan sollen alle Wesen ruhen, gleich wie ICH es tue – nach sechs Tagen harter Arbeit sei Tag sieben **Tag der Ruhe**.

Jüdisch beziehungsweise christlich: Näher als du denkst?! Denkanstöße durch das Jahr hindurch

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

Eine ökumenische Kampagne

Das Christentum entstand aus dem biblischen Judentum heraus: Jesus war Jude und seine Jüngerinnen und Jünger auch. Gerade bei unseren kirchlichen Festen wird die Verwurzelung des Christentums im Judentum deutlich. So z.B. bei Ostern und Pfingsten. Zum Festjahr 1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutsch-

land regt die ökumenische Kampagne "#beziehungsweise – jüdisch und christlich: näher als du denkst" in 2021 dazu an, die enge Verbundenheit des Christentums mit dem Judentum im

Alltag wahrzunehmen. Das Stichwort "beziehungsweise" lenkt dabei bewusst den Blick auf die aktuell gelebte jüdische Praxis. Wie wird Pessach heute gefeiert? Was heißt Befreiung aus Knechtschaft im Jahr 2021?

Dr. Ursula Rudnick, Arbeitsfeld Kirche und Judentum im Haus kirchlicher Dienste, Hannover

Januar 2021: "Freude am Wort Gottes"

Im Anfang war das Wort

B'reschit

beziehungsweise

Im Anfang

#beziehungsweise: jüdisch und christlich - näher als du denkst

Im Judentum stellt die Torah stellt den Kern von Gottes Offenbarung am Sinai dar. Der Text der Fünf Bücher Mose ist in 54 Abschnitte eingeteilt, so dass jede Woche etwa drei bis fünf Kapitel gelesen werden (an manchen Schabbatot auch ein Doppelabschnitt). Ihren Titel beziehen diese Wochenabschnitte von einem markanten Wort im Anfangsvers dieser Lesung, das auch dem jeweiligen Schabbat seinen Namen gibt. Einmal im Jahr wird die gesamte Torah durchgelesen und dabei kein Vers, kein Wort, kein Buchstabe beim Vortrag ausgelassen – so unbeguem

oder bedeutungslos uns auch manche Geschichte erscheinen mag. Das zwingt dazu, sich auch mit schwierigen Texten auseinanderzusetzen.

Jedes Jahr im Herbst feiern Jü-

dinnen und Juden das Fest der Torahfreude, Simchat Torah. Dann endet der jährliche Lesezyklus der Torah und beginnt sogleich wieder aufs Neue. Dieser Gottesdienst wird in der Synagoge in großer Fröhlichkeit gefeiert: Alle Torahrollen werden aus dem Aron Hakodesch geholt und in sieben Prozessionen durch die Synagoge getragen. Man trägt den letzten Abschnitt aus Deut 33-34 vor und fängt dann gleich wieder mit dem ersten Kapitel Gen 1 an: "Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde".

Rabbinerin Dr. Ulrike Offenberg

Liebe Musikbegeisterte,

Aufgrund der Corona-Einschränkungen konnte unser neues Angebot



"Sing mit!"

im November nicht starten. Wir wagen einen neuen Versuch..... am Dienstag, 8. Dezember 2020 um 10 Uhr im Gemeindezentrum Dorfkirche. (Bitte warm anziehen!)



Gemeinsam wollen wir singen, wonach uns gerade ist: ob Kanon, Lied, Song, Choral, einstimmig, mehrstimmig, gesummt oder gegroovt... Mit einem Lied auf den Lippen und mit guten Gedanken in den neuen Tag starten, dazu laden Kantor Klaus Müller und Eleonore Schulz am 22. Dezember sowie am 12. + 26. Januar 2021 Menschen jeglichen Alters ein.

Anmeldung unter Tel. 66 99 26 14 oder schulz@kirche-rudow.de

"Spiel mit!"

heißt es am

Mittwoch, 2. Dezember 2020 um 18.30 Uhr im Kirchgarten an der Dorfkirche.

Das eigene Instrument auspacken und einfach mitspielen. Das können alle, die ein tragbares Instrument spielen, ausprobieren bei unseren vier Advents-Feuerabenden im Dezember. In der großen Feuerschale entzünden wir ein Adventsfeuer, singen und spielen Advents- und Weihnachtslieder und erzählen uns Adventsgeschichten. Kantor Klaus Müller hält Noten und Liedzettel für alle bereit. Wir treffen uns an den vier Mittwochabenden in der Adventszeit.







Dein Weihnachten daheim – eine Hausandacht

Wo zwei oder drei versammelt sind, da ist Jesus mitten unter ihnen. Gott sei Dank! Das heißt: Überall auf der Welt wird gebetet und gesungen, hört Gott weiter zu und ist nah. "Dein Weihnachten daheim" schenkt dir einen kleinen Weihnachtsgottesdienst für Zuhause. Du kannst ihn allein oder im Familienkreis feiern und dadurch mit anderen verbunden sein.

Glockenläuten https://www.youtube.com/watch?v=B7vUAZ9YeDI Glockenläuten der Geburtskirche (Youtube: Bells Nativity Church Bethlehem)

Kerze anzünden

Eröffnung:

Die Glocken läuten. Sie erinnern daran, dass Gott zu den Menschen kommt – in diese Welt, so wie sie ist. Überall feiern heute Menschen Weihnachten.

Auch ich/wir.

Gebet: Gott.

heute ist dein Heiliger Abend.



Das ist deine heilige Zeit, meine heilige Zeit, sehnsuchtsvoll steht meine Tür dir offen. Öffne den Himmel in meinem Herzen und durchflute mich mit deinem Licht. Öffne den Himmel über uns und leuchte allen deinen Menschenkindern.

dern.

Lied: Stille Nacht, heilige Nacht

Amen.

(diese und mehr Weihnachtslieder sind zu hören aus der Dorfkirche Britz auf der Homepage der Britzer Gemeinden und auf der Homepage des Kirchenkreises Neukölln)



- Stille Nacht, heilige Nacht!
 Gottes Sohn, o wie lacht
 Lieb aus deinem göttlichen Mund
 Da uns schlägt die rettende Stund,
 Christ, in deiner Geburt,
 Christ. in deiner Geburt.
 - 3. Stille Nacht, heilige Nacht!
 Hirten erst kundgemacht,
 Durch der Engel Halleluja.
 Tönt es laut von fern und nah:
 Christ, der Retter ist da,
 Christ, der Retter ist da.





Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber...

zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt

Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

> Evangelium nach Lukas, Kapitel 2, Verse 1–20

Gedankenreise: Weihnachten – die Not-Lösung

Die Reise nach Bethlehem kommt denkbar unpassend für Maria und Josef.

Sie hatten so schöne Pläne. Wo die Geburt stattfinden sollte – bei ihnen zu Hause. Wer dabei sein sollte – die Geburtshelferin.

Aber die Umstände haben alles durcheinandergebracht. Gefährlich durcheinandergebracht. Angst vor der Geburt hatte Maria ohnehin. Und jetzt muss sie plötzlich reisen! Weg von allen anderen, die sie kennt, die Erfahrungen mit Geburten haben. Sie sind unterwegs. Sie wissen nicht, wo sie bleiben können.

Und wo bleibe ich?

Suchen, immer wieder suchen.

Es wäre schön, wenn ich wüsste, was wann auf mich zu kommt.

Wenn ich wüsste, wo ich ankommen und bleiben darf, wo ich zu mir finden kann, zu Gott finden kann.

Wenn ich planen und vorbereiten könnte, eine Perspektive hätte.

Wir hatten Vorstellungen von Weihnachten, aber die Pläne wurden durcheinandergewirbelt. Die Ungewissheit kostet Kraft.

Maria und Josef finden ein schützendes Dach:

eine Notlösung, einen unbekannten Ort.

Sehnsüchtig frage ich: Und wie kann ich ankommen? Vielleicht lande ich auch an einem Ort, in einer Situation, die ich nie angesteuert hätte. Wenn Gott in einer Notlösung zur Welt kommen kann - in welcher Notlösung kann ich trotzdem Gott finden? Zu mir finden, zu Gott finden, mit neuem Vertrauen. Oder ist es eher umgekehrt, dass Gott mich findet?

Die Wehen setzen ein. Das Menschenkind kommt plötzlich. Das Weihnachtswunder ist da und diese Neuigkeit zieht schnell weite Kreise. Bis heute, bis jetzt, bis zu mir.

Die wachsamen Hirten sehen die Veränderung. Sie haben sich nach ihr gesehnt, ohne sie zu kennen. Not kennen sie zur Genüge – plötzlich ist da eine Lösung für ihre Not. Klein und zerbrechlich und ganz nah: ein Not-Löser.

Jesus wird dort geboren, wo kein Licht ist. Als erwachsener Mann geht er dorthin, wo wenig Licht ist. Und das Licht wird immer noch weitergegeben – milliardenfach. Auch in Neukölln.

Stille

Lied: O du fröhliche, o du selige



- 2. Oh du fröhliche, oh du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Christ ist erschienen, uns zu versühnen: Freue, freue dich, oh Christenheit!
- 3. Oh du fröhliche, oh du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: Freue, freue dich, oh Christenheit!

Die Berliner Weihnachtsgeschichte

Gebet: Gott. Not-Löser.

komm zu uns in dieser Nacht. Du bist das Sternkind,

du sagst zu uns Ja.

Lass dein Ja in unseren Herzen aufgehen. dass wir uns in deinem Licht sehen können.

und mit deinem Licht in uns die Welt verwandeln.

Wir bitten dich Gott, Not-Löser, tauche in dein Licht unsere Corona-Einsamkeiten,

tauche in dein Licht diejenigen, die in Not und Dreck leben müssen,

tauche in dein Licht diejenigen, die unter ihren Erinnerungen krumm werden.

Du Kind der Hoffnung zeigst, dass Gott nicht fern ist; Du Ja-zur-Welt-Kind: du bist aller Sterne Stern.

Vater Unser

Amen

Segen







Amen.

Gott segne euch im Licht von Bethlehem, das aufgestrahlt ist mit der Geburt Jesu im Stall, und erfülle eure Herzen und Häuser mit seiner Freundlichkeit und Wärme.

Die Berliner Weihnachtsgeschichte in Mundart

N frohet un jesundet Weihnachtsfest!

Aba vorneweg: Wat dafor jeschah: Det war nämlich foljendermassn jewesen:

Der Engel Jabriel kündicht Maria ne Schwangaschaft an. Jott schickte seen Engel Jabriel nach Nazareth, ne Stadt in Jaliläa. Hier lebte n Meechen, dit hieß Maria, un die war valobt mit n Mann, der Josef hieß. Der Engel kam in Marias Stube un sachte: "Ick irüsse dir, Maria, du Hochbeinadete. Jott hat dir unta all den Frauen ausjesucht, weila dir besondas in seen Herz jeschlossn hat." Maria war aschrockn üba den Jruß un überlechte, wat dit bedeutn sollte. Da sachte der Engel zu se: "Nu hab ma keene Anast! Du hast Jnade bei Jott iefundn un wirst schwanga werdn, un dit wird n Sohn, dem du den Namen Jesus jebm sollst. Diesa Jesus wird ma janz wat Besonderet un wird Sohn det Höchsten jenannt werdn. Jott wird ihm den Thron seiner Ahnen Davids iebm. un er wird Könich übat Haus Jakob bis in alle Ewichkeit, un seene Herrschaft wird nie uffhörn!" Maria sachte zu dem Engel: "Nee, also weeßte - wie solln dit jehn? Wo ick doch noch nie mit n Mann so dichte zesamm war, dit ick n Kind kriejn könnt." Der Engel antwortete: "Der Heilje jeist un Jottes Kraft werdn bei dir sein. Deswejen wird ooch dein Sohn heilich sein un Jottes Sohn ienannt werdn. Du weeßt ia ooch. det deene Vawandte, de Elisabeth, in ihr Alta noch n Sohn kricht, woet doch imma hieß, die kann keene Kinda kriejn, un nu isse schon im sechstn Monat schwanga. Für Jott is nüscht unmöchlich!" Da sachte Maria: "Is jut! Denn will ick ooch seene Magd sein, un allet soll so sein, wie du dit zu mir iesprochn hast," Daruffhin vaschwand der Engel. (Lukas 1, 26-38)

Und nu zur Heiljen Nacht: Beim Evanjelisten Lukas finden wa foljende Jeschichte:

Zu jenau die Zeit hat Kaiser Augustus n Jesetz jemacht, wat besachte, dat nu all Leute Steuern zahlen solln. Det wa det erstemal un passierte, wie Cyrenius in Syrien Chef vons Janze war.

Wejen dem jingen alle in die Stadt, wo se jeborn warn. So hat det ooch Joseph aus Galiläa jemacht, der jing von Nazareth Richtung Bethlehem in Judäa, wo David seine Familie herstammte. Da sollta sich melden mit Maria, seine Braut, die, det wissta ja nu ooch schon, schwanga jing. Und wie se da anjekomm'n sind, war't soweit, dat se det Jör kriejen sollte. Und so bekam se denn en Sohn, wickelte ihn und packte ihn inne Krippe, weil woanders keen Platz nich war.

Janz inner Nähe warn Hirten, die inne Nacht uff'm Feld vor de Schafe ufjepaßt habm. Und kieck ma, da taucht plötzlich Jottes Engel uff, un justemang war't tachhell, un da krichten se't mit de Angst.

Un der Engel sachte: "Nu ma keene Bange nich! Wat ick zu sajn hab' läßt bei euch und alle andere jroße Freude uffkomm'n. Det is näm'lich so: Da is heute inner Stadt vom David eener jeborn wor'n, den nennen se Christus und det is'n janz besonderer. Den erkennta daran, dat er denn jewickelt inner Krippe liecht."

Und dann kam noch'n janzer Haufen Engels, die hab'n Jott jelobt un hab'n alle zusamm'n jesungen: "Ehre sei Jott inne Höhe un Friede uff Erden und'n Menschen een Wohljefalln!"

Wie de Engels dann wieda wegjeflojen sind, sachte een Hirte zu den andern: "Komm, laß uns ma kicken jehn, ob det ooch wah is, wat die uns erzählt hab'm."

Un da kam'n se ooch schon eilich jeloofen und trafen ooch uff Maria un Joseph mit ihr'm Kleenen, wat unjelogen inne Krippe lach. Un wie se't jesehn hatt'n, da ha'm se det weiterjesacht, wat se von det Kind jehört ha'm. Un die Leute, den se't jesacht ha'm, ha'm sich nur jewundert über dat, wat se so von'n Hirten jehört hab'm.

Un Maria war mächtig jerührt un hat viel drüber jegrübelt.

Zu juter Letzt sind de Hirten wieda nach Hause jejangen, haben'n lieben Jott jepriesen un jelobt für allet, wat se jehört un jesehn ha'm, so wie et ihn'n jesacht wor'n war.

Lukas 2, 1-10

Adventsgruß

Viele liebe Weihnachtsgrüße an die 99er und natürlich auch an die anderen Gruppen. Da wir uns alle nicht mehr in Räumen treffen können, bleibt uns nur unser Gemeindegruß.

Und wieder mal, es ist soweit, Weihnachten ist nicht mehr weit.

Ein Lichtlein brennt und zeigt uns an, es ist Advent.

Ein Jahr ist viel zu schnell zu Ende, und wir hoffen, dass sich 2021 alles zum Guten wendet.

Die Sorgen und die Plage verschieben wir auf andere Tage.

Denn einmal im Monat machten wir uns frei zu unseren Treffen, denn jeder war gerne dabei.

Für einige war der Weg beschwerlich, doch seid mal ehrlich, es ist doch schön, sich einmal im Monat zu sehen.

Hauptsache ist doch das Beisammensein, denn keiner ist gerne allein. Wir hatten immer interessante Themen und immer gibt es viel zu erzählen.

Auch der Kranken wurde stets gedacht und sie mit vielen Wünschen bedacht.

Nun hoffen wir auf ein neues Jahr mit Energie und Schwung, denn unsere Gruppen sind immer eine Bereicherung.

Auf ein gesundes Wiedersehen (hoffentlich recht bald)

Susanne Werner



WEIHNACHTEN WIRD DIESES JAHR ANDERS



Liebe Gemeinde!

WEIHNACHTEN WIRD DIESES JAHR ANDERS – dachte ich im Frühjahr, als feststand, dass ich Anfang Oktober mein zweites Kind bekommen würde.

Jede Familie hat ihre Traditionen und Rituale. Bei uns steht fest, dass es an Heiligabend Kartoffelsalat mit Würstchen gibt und der Mitternachtsgottesdienst in meiner Heimatgemeinde besucht wird. In den letzten Jahren hatte ich meist auch Kirchdienst, gemeinsam mit meiner Mutter. Das wird mit Baby auf dem Arm nicht funktionieren.

Am ersten Feiertag gibt es das große Familienweihnachtsessen. Mit allen Geschwistern, Tante, Mutter und Bruders Schwiegermutter. Lange fand es bei Mutter und Schwester statt, dann auch mal bei meinem Bruder, und in der letzten Zeit bei mir. Obwohl bei der Vorbereitung und beim Kochen alle geholfen haben, war ich mir nicht sicher, ob ich das mit der kleinen Hanna (geboren am 06.10.2020) hinbekomme. Jetzt müssen wir uns fragen, ob wir mit 13 Personen aus sieben Haushalten zusammen sein dürfen.

WEIHNACHTEN WIRD DIESES JAHR ANDERS...

Das schöne Bild, mit Baby die Geburt Jesu Christi zu feiern, überstrahlt aber alle Sorgen.

Denke ich an Weihnachten, fallen mir sofort die Anfangsworte der Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium ein: Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Der zweite Gedanke: Mann, hatten die Glück, die durften reisen. Ich könnte zurzeit nicht in meine Geburtsstadt Kappeln an der Schlei fahren. Gut, dass sie Betlehem erreicht haben und Maria dort ihren ersten Sohn gebären konnte. Zwar im Stall, aber ohne Maske und mit Josef an ihrer Seite. Und mit viel Besuch von Hirten und sogar von drei Königen. Meine kleine Hanna musste wegen der Coronamaßnahmen sogar auf das Kennenlernen ihres Bruders ein paar Tage warten.

Zu Weihnachten gehört für mich auch das Singen von "O du fröhliche" in der von Kerzen erleuchteten Kirche. Das wird dieses Jahr wegen Hanna und Corona auch ausfallen.

Ja, Weihnachten wird dieses Jahr anders... Ich will mir aber nicht nehmen lassen, dieses Weihnachtslied bei Kerzenschein zu singen. Zünden Sie eine Kerze an und singen Sie am heiligen Abend, zuhause oder im Freien, mit mir das "O du fröhliche" und feiern Sie so die Geburt von Jesus Christus gemeinsam mit allen Christen der Welt. Ihre Henrike Drechsel



Helfer für Heiligabend gesucht

Um die Organisation der Weihnachtsgottesdienste in Corona-Zeiten zu gewährleisten, benötigen wir viele helfende Hände. Mit denen, die bereit sind zu helfen, werden wir zu gegebener Zeit die "Einsatzzeiten" fest vereinbaren. Bitte melden Sie sich per Mail bei Frau Galley unter galley@kirche-rudow.de an oder hinterlassen Sie Ihre Kontaktdaten auf unserem Anrufbeantworter unter 66 99 26 – 0. Wir bedanken uns im Voraus für Ihre Unterstützung.





Auch in diesem Jahr biete ich wieder an, den Weihnachtsabend mit mir im Kreis anderer zu begehen, die an diesem besonderen Abend nicht alleine sein möchten.

Nach dem letzten Gottesdienst - also kurz nach 18.30 Uhr - möchte ich mit Ihnen zusammen im großen Saal einen Baum schmücken und bitte Sie nach Möglichkeit, **ein Schmuckstück, das für Sie unbedingt an den Christbaum gehört**, mitzubringen.

(Ich besorge die Beleuchtung.) Während des Schmückens haben Sie die Gelegenheit, etwas zu diesem Schmuckstück zu erzählen. Nachdem wir dann die Kerzen entzündet haben, geht es weiter. Wir werden gemeinsam weihnachtliche Musik, Geschichten und Gedichte hören. Auch das eine oder andere Spiel können wir spielen. Lassen sie sich überraschen!

Da die momentan geltenden Abstandsregeln die Teilnehmerzahl auf etwa 20 Personen einschränken, bitte ich bis zum 20. Dezember um eine namentliche Anmeldung bei mir. Eine spontane Teilnahme ist leider nur möglich, wenn dann noch Plätze frei sind. Ich freue mich auf Sie.

Telefon: 0178 157 32 61, per Email: heide.binner@kiez.net

Ihre Heide Binner

Heiliger Abend

25. Dezember – Wir feiern den Geburtstag von Jesus und...

Fünfundzwanzigster Dezember, fum fum fum. Warum wir so fröhlich sind? Seht Gottes Kind! Seht Gottes Kind! Seine Mama, die Marien, lässt es reiten auf den Knien, fum fum

So heißt es in einem Kinderlied. Am 25. Dezember feiern wir Jahr um Jahr genaugenommen den Geburtstag von Jesus. Auch wenn – so manche jetzt einwenden würden- es gar nicht so sicher ist, wann dieser Geburtstag wirklich war. Egal. Es ist ein wunderbares Fest!

Wie ist es aber für andere, die am 25. Dezember geboren wurden? Wie feiern sie Weihnachten und Geburtstag? Aus eigener Erfahrung als Weihnachtsgeburtstagskind weiß ich, dass es gar nicht so einfach ist, die beiden Feste in Einklang zu bringen. Lassen wir Gemeindeglieder zu Wort kommen, die an einem 25. Dezember geboren sind. Doch vorab wünsche ich allen Weihnachtskindern und Neujahrskindern Gottes Segen für das neue Lebensjahr und uns allen ein besinnliches Fest!

Luisa Baldowski erzählt über ihren Geburtstag:

Wie war es für dich, als Kind an Weihnachten Geburtstag zu haben?

Hauptsächlich fand ich es als Kind nicht gut, an Weihnachten Geburtstag zu haben. Alle Geschenke gab es nur einmal im Jahr. Aber das war auch das Gute, so konnte ich mir zum Bei-



spiel ein sehr großes Geschenk wünschen, für das alle zusammengelegt haben: Ein Barbiehaus zum Beispiel.

Als ich etwas älter war, habe ich mir Schuhe gewünscht. Meine Großeltern haben es sich zum Scherz gemacht und haben mir an Heilig Abend einen Schuh geschenkt, den zweiten habe ich erst am nächsten Morgen auspacken dürfen. Aus heutiger Sicht finde ich es

amüsant und wir denken oft an Weihnachten daran zurück, nur damals konnte ich darüber nicht lachen...

Auch dass ich an meinem Geburtstag nie zur Schule gehen, womöglich noch eine Arbeit schreiben oder Hausaufgaben machen musste, fand ich sehr gut. Dafür konnte ich meinen Geburtstag mit meinen Freunden aber meist erst im Januar nachfeiern.

Rückblickend hat die Kombination aus Weihnachtszeit und meinem Geburtstag die Vorfreude als Kind auf die Feiertage sicherlich verstärkt. Schon mit dem Schmücken der Wohnung und den gemütlichen Adventssonntagen stimmten bzw. stimmen wir uns auf diese Zeit ein. Das ist sicherlich eine Besonderheit dieses weihnachtlichen Geburtsdatums.

Ist es schön an einem Weihnachtsfeiertag Geburtstag zu feiern?

Heute hadere ich nicht mehr so sehr damit. Mit eigener Familie und der mittlerweile großen Entfernung zu meinen Eltern ist es jedoch immer mit viel Organisationsaufwand verbunden. Aber so haben wir die Möglichkeit, ausreichend Zeit mit allen Seiten der Familien zu verbringen, was mir sehr wichtig ist.

Aber ich freue mich auch heute noch darüber, wenn meine Geburtstagsgeschenke nicht in weihnachtlichem Geschenkpapier verpackt sind.

Verbindet dich als Weihnachtskind etwas mit der Geburtsgeschichte Jesu?

Ich verbinde mit der Geburtsgeschichte Jesu und meinem Geburtstag vor allem 'Dankbarkeit'. Ich bin dankbar für meine Familie und die gemeinsame, intensive Zeit, eingeläutet durch die Geburtsgeschichte Jesu im Weihnachtsgottesdienst. Ich freue mich darauf, diese Geschichte in diesem Jahr zum ersten Mal unserer zweijährigen Tochter bewusst näher zu bringen, die schon jetzt weiß, dass ich an Weihnachten Geburtstag habe.

Was würdest du bei einem Sommergeburtstag vermissen? Ich kann mir vorstellen, dass ich die intensive Zeit mit unseren Familien vermissen würde. Auch die weihnachtliche und fröhliche Stimmung meiner Mitmenschen und die lustigen Geschichten rund um mein außergewöhnliches Geburtsdatum, die mittlerweile zusammengekommen sind, würden mir bestimmt fehlen.

Als Kind habe ich mir jedoch sehr gewünscht, im Sommer Geburtstag zu feiern. Anstatt Entenbraten wollte ich immer grillen. Einmal hat mir mein Papa diesen Wunsch erfüllt – im strömenden Regen.

Margret Noack berichtet über ihren Geburtstag:

Wie war es für dich, als Kind an Weihnachten Geburtstag zu haben?

Da ich als Einzelkind aufgewachsen bin auf einem Bauernhof weit weg vom nächsten Ort, habe ich an meinem Geburtstag nicht so viel vermisst. Ich kannte es nicht anders, Weihnachten und meinen Geburtstag



mit meinen Eltern und Großeltern zu feiern.

Ist es schön an einem Weihnachtsfeiertag Geburtstag zu feiern?

Später habe ich es oft bedauert, Weihnachten Geburtstag zu haben, da meine Freunde nie Zeit hatten. Erst jetzt als Großmutter finde ich es schön, da dann die Familie und die Freunde zusammenkommen und mit mir feiern.

Verbindet dich als Weihnachtskind etwas mit der Geburtsgeschichte Jesu?

Es verbindet mich mein zweiter Vorname Christa mit der Weihnachtsgeschichte. Aber auch die Besuche am Heiligen Abend in der Kirche und die besondere Betonung der Eltern, dass ich ja ein Christkind bin.

Was würdest du bei einem Sommergeburtstag vermissen?

Früher habe ich mir immer gewünscht, im Sommer meinen Geburtstag zu feiern, aber heute denke ich, dieses Geburtsdatum hat mich auch in besonderer Weise geprägt.

Marco Zaake berichtet über seinen Geburtstag:

Wie war es für dich, als Kind an Weihnachten Geburtstag zu haben?

Viele sagen ja, es ist doch ungünstig, Weihachten und Geburtstag vom Datum her so dicht beieinander zu haben, allein schon wegen der Menge an Geschenken und der fehlenden Mög-



lichkeit, Freunde an diesem Tag einzuladen. Ich bin so groß geworden, und zudem hat am 27.12, meine sechs Jahre ältere Schwester auch noch Geburtstag, sozusagen eine schöne "Verlängerung" der Weihnachtsfeiertage. Als Kind fand ich es eigentlich immer toll, dass ich schon ziemlich früh im Leben an Heiligabend aufbleiben durfte und so in meinen Geburtstag hineinfeiern. Ein Grund dafür war sicherlich auch, dass meine Mutter mit den ihr eigenen Weihnachtsvorbereitungen, bei denen ihr keiner richtig helfen konnte/durfte, so in Zeitstress geraten ist, dass, wenn wir Rest der Familie aus der Kirche wiederkamen. es manchmal immer noch sehr unvorhersehbar blieb, wann der Heilige Abend beginnen würde. Und bei den Geschenken "durfte" ich mir manchmal auch etwas "Größeres" für Weihnachten und Geburtstag zusammen wünschen, so z.B. meine ersten Schach- und Heimcomputer, welche sicher meinen späteren Berufsweg in der IT mit beeinflusst haben. Als Erwachsener hat sich dann sogar nach und nach auch ein kleiner Freundeskreis gebildet, der neben der Familie unregelmäßig meinen Geburtstag am 25.12. mit mir zusammen feiert.

Ist es schön an einem Weihnachtsfeiertag Geburtstag zu feiern?

Zunächst ist es ja ein Vorteil, dass man durch den Feiertag immer am Geburtstag frei hat, sich also keinen Urlaub extra dafür nehmen muss. Ansonsten kann ich hier auch nur sagen, ich bin so groß geworden, kenne es nicht anders. Wichtig war mir immer nur im Familien- und Freundeskreis, dass sich niemand zusätzlich den "Stress" macht, mit mir zu feiern, anstatt bei anderen Menschen zu sein, die man an diesen besonderen Tagen sehen möchte. Und in der augenblicklichen besonderen Situation ist sowieso alles anders als sonst. Man sagt ja, dass die Menschen zu Weihnachten immer etwas freundlicher und herzlicher zueinander sind als den Rest des Jahres, darum finde ich es schön, in dieser Zeit Geburtstag zu feiern.

Verbindet dich als Weihnachtskind etwas mit der Geburtsgeschichte Jesu?

Die Strapazen von Maria und Josef und das Wunder zu Bethlehem von der Geburt Jesu Christi in einem Stall in einer Krippe verbindet auf den ersten Blick nicht viel mit meiner Geburt. Nach Erzählungen war es für meine Mutter auch ziemlich anstrengend, weil ich plötzlich viel früher kam als geplant und sie wie bei meiner Schwester vorher die große Angst hatte, ich könnte nach der Geburt im Krankenhaus mit einem anderen Baby vertauscht werden.

Wenn man die Frage vielleicht nicht nur auf die Geburtsgeschichte Jesu begrenzt, sondern auch auf das Leben und Wirken, so könnte man ja sagen, dass Jesus so wie ich im Sternzeichen Steinbock geboren wurde. Und die dem Steinbock u.a. zugesagten Charaktereigenschaften (ausdauernd, beharrlich, belastbar) waren bestimmt enorm wichtig, damit Jesus die Kraft für diesen besonderen, auch schweren Lebens- und Leidensweg fand.

Ich bin ja nicht nur Weihnachtskind, sondern auch ein Sonntagskind und weiß nicht, ob man die Geburt Jesu überhaupt annähernd einem Wochentag zuordnen kann? Auf jeden Fall nach dem bekannten Märchen "Das kalte Herz" hat es mich gedanklich immer mal beschäftigt, wenn ich nun wirklich drei Wünsche frei hätte und könnte, so wie Jesus, so viel Gutes für die Menschen vollbringen, wie könnte man dies dann bestmöglich angehen und formulieren?

Am Ende ist es wahrscheinlich so, egal, ob man nun sehr nahe gelegen am Geburtstag von Jesus selbst Geburtstag hat oder an einem ganz anderen Tag im Jahr, dass man seine vom Leben mitgegebenen Talente nutzen kann und sollte, sich anderen Mitmenschen gegenüber christlich zu verhalten.

Was würdest du bei einem Sommergeburtstag vermissen?

Ich glaube, ich würde die besinnliche weihnachtliche Stimmung drum herum vermissen, einen richtigen Winter dazu hat es ja schon länger nach meinem Empfinden nicht mehr gegeben. Zu meinem 50. Geburtstag habe ich ja mal im Wonnemonat Mai im großen Familien- und Freundeskreis eine Nachfeier organisiert, aber dies war nur eine Ausnahme. Und zu Weihnachten in den Süden zu verreisen, kann ich mir auch nicht recht vorstellen, denn Weihnachten ist doch am schönsten zu Hause. Allerdings war ich an meinem Geburtstag auch schon mal vor der Feier in der warmen Therme.

Die Fragen stellte C. Höfflin-Hanke

Gottesdienste am 1. Advent - 29. November 2020! ÄNDERUNG!

Dorfkirche: 09.30 Uhr Gottesdienst Geflügelsteig: 11.00 Uhr Gottesdienst Dorfkirche 17.00 Uhr Adventsandacht

Pfarrerin Dirschauer Pfarrerin Dirschauer Pfarrer Wicke

(Kirchgarten) mit Gesang

Der Gemeindekirchenrat hat beschlossen, in der Adventszeit verstärkt für die Berliner Kältehilfe und Hilfswaise e.V. zu sammeln. Wir bedanken uns für Ihre Spenden!



Gottesdienste in Zeiten von Corona!

Alle Veranstaltungen und Gottesdienste im Dezember und Januar werden entsprechend der jeweils aktuellen Corona-Regelungen ausgerichtet.

Hinweise dazu entnehmen Sie bitte den Schaukästen oder der Homepage der Gemeinde. Wir bitten um Ihr Verständnis!



Gottesdienste in der Dorfkirche

Sonntag 09.30 Uhr 6. Dezember

Gottesdienst

Pfarrer Wicke

2. Sonntag im Advent/Nikolaus

09.30 Uhr Sonntag 13. Dezember

Gottesdienst

Pfarrer Hanke

3. Sonntag im Advent

09.30 Uhr Sonntag 20. Dezember

Gottesdienst



Pfarrerin Dirschauer

4. Sonntag im Advent

Achtung! Aufgrund der aktuellen Situation finden die Gottesdienste am 24.12. im Kirchgarten statt!

Donnerstag 15.00 Uhr 24. Dezember 16.00 Uhr Heiligabend 17.00 Uhr Christvesper Christvesper Christvesper Christvesper



Pfarrteam Pfarrteam Pfarrteam Pfarrteam

Freitag 25. Dezember

Gottesdienst 09.30 Uhr

Pfarrerin Dirschauer

1. Weihnachtstag

Sonnabend 09.30 Uhr 26. Dezember 11.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst Musikalischer Gottesdienst

Pfarrer Hanke Pfarrer Hanke

2. Weihnachtstag

Sonntag 09.30 Uhr

18.00 Uhr

Gottesdienst

Pfarrer Wicke

27. Dezember

1. So. n. Christfest

Gottesdienst zum Altiahresabend

Pfarrerin Höfflin-Hanke

Donnerstag 17.00 Uhr

31. Dezember Altiahresabend

Offene Kirche an Weihnachten

Die Dorfkirche ist für Sie an den Weihnachtsfeiertagen zur stillen Einkehr wie folgt geöffnet:

Donnerstag, 24.12.2020 21.00 - 24.00 Uhr 25.12.2020 15.00 - 18.00 Uhr Freitag. Sonnabend. 26.12.2020 15.00 - 18.00 Uhr



Der Kirchsaal im Gemeindezentrum Geflügelsteig ist für Sie an den Weihnachtsfeiertagen zur stillen Einkehr wie folgt geöffnet:

Donnerstag. 24.12.2020 15.00 - 18.00 Uhr Freitag, 25.12.2020







Gottesdienste am Geflügelsteig

Sonntag 11.00 Uhr Gottesdienst

H

Pfarrer Wicke

6. Dezember

2. Sonntag im Advent/Nikolaus

Sonntag 11.00 Uhr



Pfarrer Hanke

13. Dezember 3. Sonntag im Advent

Sonntag 11.00 Uhr

Gottesdienst A



Pfarrerin Dirschauer

20. Dezember 4. Sonntag im Advent

Heiligabend

Donnerstag 11.00 Uhr K **24. Dezember** 7

Krabbelgottesdienst unterwegs Treffpunkt an der

reπpunkt an der Schliemann-Grundschule

Gottesdienst

14.00 Uhr Christvesper15.00 Uhr Christvesper

11.00 Uhr Gottesdienst

Tic Co

Pfarrteam

Pfarrteam Pfarrteam

Pfarrerin Dirschauer

25. Dezember

1. Weihnachtstag

Freitag

Sonntag 11.00

11.00 Uhr Gottesdienst

Pfarrer Wicke

27. Dezember
1. So. n. Christfest

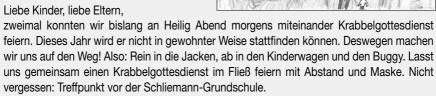


Weitere Gottesdienste im Dezember:

Andacht Haus Gartenstadt, 15. Dezember um 10.30 Uhr – Pfarrer Hanke (bitte aktuellen Aushang beachten!

Krabbelgottesdienst unterwegs am 24. Dezember um 11 Uhr im Rudower Fließ

Treffpunkt vor der Schliemann-Grundschule, Großziethener Chaussee 81, Haltestelle 271 Pirnaer Straße



Fragen an: hoeffin-hanke@kirche-rudow.de

Wir freuen uns auf Euch! Das Krabbelgottesdienstteam





Ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr 2021.

Dies wünschen allen Gemeindegliedern der Gemeindekirchenrat sowie alle

haupt- und ehrenamt-

lích Mítarbeitenden Ihrer

Evangelischen

Kirchengemeinde

Berlín-Rudow.



Konfirmationen vom 12. September 2020



Konfirmationsfotos: © Margit Rosenberger, eMail: rosenberger-margit@web.de



Konfirmationen vom 19. September 2020



Konfirmationsfotos: © Foto Kirsch



Konfirmation vom 19. September 2020

Konfirmationsfotos: ©Foto Kirsch

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Bis Ende 2020 können Kinder, die im Frühjahr 2022 konfirmiert werden sollen, zum Konfirmandenunterricht angemeldet werden. Zur Anmeldung benötigen wir die Geburtsurkunde und, falls bereits getauft, die Taufurkunde. Voraussetzungen zur Konfirmation sind:



- Die regelmäßige Teilnahme am Konfirmandenunterricht
- Der Besuch von mindestens 15 Gottesdiensten
- Die Teilnahme an einer Konfirmandenreise
- Die Teilnahme am Religionsunterricht wird erwartet

Gottesdienste in der Dorfkirche

Sonntag 09.30 Uhr Gottesdienst 3. Januar 2. Sonntag n.d. Christfest 08.30 Uhr Mittwoch 6. Januar **Epiphanias** 09.30 Uhr Gottesdienst Sonntag 10. Januar

Aussendung der Sternsinger

Pfarrerin Dirschauer

Pfarrerin Dirschauer

Pfarrerin Höfflin-Hanke

1. Sonntag nach Epiphanias

Sonntag 09.30 Uhr 17. Januar

Gottesdienst

Pfarrerin Dirschauer

2. Sonntag nach Epiphanias

Sonntag 09.30 Uhr 24. Januar

Gottesdienst

Pfarrer Wicke

3. Sonntag nach Epiphanias

Mittwoch 27. Januar

Holocaust-Gedenk-Gottesdienst 18.00 Uhr

Pfarrerin Dirschauer

Sonnabend

13.00 Uhr **Taufqottesdienst** Pfarrerin Dirschauer

30. Januar Sonntag

09.30 Uhr

Gottesdienst

Pfarrer Hanke

31. Januar

letzter Sonntag nach Epiphanias

Sonntag 09.30 Uhr

Gottesdienst

Pfarrer Hanke

7. Februar Sexagesimae





GP C	ottes	dienste	am G	eflügelsteig
Freitag 1. Januar Neujahrstag	11.00 Uhr	Gottesdienst Neuja	hrstag	Pfarrer i.R. Drescher-Pfeif
Sonntag 3. Januar 2. Sonntag n.d.	11.00 Uhr Christfest	Gottesdienst		Pfarrerin Dirschauer
Sonntag 10. Januar 1. Sonntag naci	11.00 Uhr n Epiphanias	Gottesdienst		Pfarrerin Höfflin-Hanke
Sonntag 17. Januar 2. Sonntag nacl	11.00 Uhr a Epiphanias	Gottesdienst		Pfarrerin Dirschauer
Sonntag 24. Januar 3. Sonntag nac	11.00 Uhr a Epiphanias	Gottesdienst		Pfarrer Wicke
Sonntag 31. Januar letzter Sonntag	11.00 Uhr nach Epiphanias	Kinderkirche – auch für Große		Pfarrer Wicke & Team
Sonntag 7. Februar	11.00 Uhr	Gottesdienst		Pfarrer Hanke

Weitere Gottesdienste im Januar:

(bitte aktuellen Aushang beachten!)

Gottesdienstbesuch am Bitte ankreuzen und Uhrzeit eintragen: Bitte bringen Sie diesen O _____ Uhr **Dorfkirche** oder Zettel ausgefüllt zu Ihrem Gottesdienstbesuch mit. O ____ Uhr Geflügelsteig Erfassung der Teilnehmenden für die Coronadokumentation

Name(n): _____

Tel. oder Mail:

Andacht Haus Gartenstadt, 20. Januar um 10.30 Uhr – Pfarrer Hanke

Adresse:

Sexagesimae



Gottesdienstbesuch am _			
Bitte ankreuzen und Uhrzeit eintragen:	Div		
OUhr Dorfkirche oder	Bitte bringen Sie diesen Zettel ausgefüllt zu Ihrem Gottesdienstbesuch mit.		
O U Cofficialeteia			
OUhr Geflügelsteig	mit.		
Erfassung der Teilnehmenden für die C	oronadokumentation		
Name(n):			
Adresse:			
Tel. oder Mail:			
Gottesdienstbesuch am _			
Bitte ankreuzen und Uhrzeit eintragen:	Div		
OUhr Dorfkirche oder	Bitte bringen Sie diesen		
OUhr Geflügelsteig	Zettel ausgefüllt zu Ihrem Gottesdienstbesuch mit.		
Erfassung der Teilnehmenden für die C	oronadokumentation		
Name(n):			
()			
Adresse:			
Tel. oder Mail:			
	Monatsspruch		
**	JANUAR 2021		
Viele sagen: Wer wird un	2021		

Gutes sehen lassen?" HERR, lass leuchten

über uns das Licht deines Antlitzes!

PSALM 4,7

Die drei Gaben Kurzfassung einer gleichnamigen Geschichte von Werner Reiser ausgewählt von Pfr. i. R. Drescher-Pfeiffer

Viele besuchten das neugeborene Jesuskind im Stall. Nach den drei Königen aus dem Morgenland näherten sich drei seltsame Gestalten mühsam dem Stall, unauffällig und un-

ansehnlich, ihre Gesichter waren müde und von Staub bedeckt. Der erste trug Lumpen und schaute mit hohlen Augen hungrig und durstig umher. Der zweite lief vornüber aebeuat mit Ketten an den Händen. An Händen und Füßen war er wund gescheuert. Der dritte hatte wirre Haare. verzweifelte Augen

und einen unsteten Blick, als würde er etwas Verlorenes suchen.

Die Leute vor dem Stall – selber arm – versperrten den Dreien den Zugang. Sie fürchteten, dass die Drei etwas mitnehmen wollten, gar das Gold der drei Könige.

Josef sagte: "Zu diesem Kind darf jeder kommen – arm oder reich, elend oder vornehm, anständig oder unanständig, verdächtig oder vertrauenswürdig. Es gehört niemandem allein, nicht mal seinen Eltern. Lasst sie herein!" Vor der Krippe stehend betrachteten die Drei lange und stumm das Kind. Es war offen, wer ärmer war: das Kind auf dem Strohlager oder seine Betrachter. Dieselbe Niedrigkeit verband sie.

Josef wollte seinen großen Dank für das Empfangene auch diese Armseligen spüren lassen. Darum nahm er die drei Gaben der vornehmen Besucher und streckte sie den Fremden entgegen: dem Zerlumpten das Gold, dem Gefesselten die Myrrhensalbe und dem Traurigen den Weihrauch.

Zum Ersten sprach er: "Du bedarfst am ehesten des Goldes. Kaufe dir damit Nahrung und

Kleidung. Ich habe einen Beruf und kann meine Familie auch ohne Gold ernähren." Zum Zweiten sprach er: "Ich kann dir deine Ketten zwar nicht abnehmen, aber diese Salbe wird

deinen geschundenen Händen und Füßen wohltun." Zum Dritten sprach er: "Nimm diesen Weihrauch. Sein Wohlgeruch wird deine Trauer zwar nicht vertreiben, aber deine Seele erquicken."

Die draußen Stehenden empörten sich darüber, dass Josef die kostbaren Gaben einfach verschenken wollte. Doch die Drei

wollten die Geschenke nicht.

Der Erste antwortete: "Ich danke dir für dein Angebot. Aber wer bei mir das Gold findet, wird mich gleich des Diebstahls verdächtigen. Behalte es für dein Kind. Du wirst es bald brauchen und dir wird man es ohne Misstrauen abnehmen."

Der Zweite antwortete: "Ich habe mich an meine Wunden gewöhnt. Sie machten mich zäh und stark. Behalte die Myrrhe für dein Kind. Wenn es geschundene Hände und Füße hat, kann sie ihm helfen."

Der Dritte antwortete: "Ich bin an den Religionen und Philosophien irre geworden. In der Wüste des Denkens verlor ich den Glauben an Gott. Der blaue Dunst des Weihrauchs würde mir nur leere Bilder vorgaukeln, Gott könnte er mir nicht ersetzen."

Alle entsetzten sich über die Zurückweisung der Geschenke. Nur das Kind in der Krippe schaute die Drei mit offenen Augen an. Sie sprachen zu ihm: "Du bist nicht aus der Welt des Goldes, der Myrrhe und des Weihrauchs – so wenig wie wir. Du gehörst in unsere Welt der Not, der Plage und des

Zweifels. Darum bringen wir dir, was uns und dir gemeinsam ist."

Der Erste legte seine Lumpen auf das Stroh und sagte: "Du wirst meine Lumpen tragen, wenn sie dir deine Kleider nehmen und du allein und nackt sein wirst. Gedenke dann meiner."

Der Zweite legte seine Ketten neben die Hand des Kindes und sagte: "Meine Fesseln werden dir passen, wenn du älter bist. Man wird sie dir umlegen. Denke dann an mich."

Der Dritte beugte sich tief über das Kind und sagte: "Nimm meine Zweifel und meine Gottverlassenheit tief in dich auf. Ich habe sonst nichts. Sie sind mir zu schwer. Trage sie vor Gott hin, wenn du so weit sein wirst."

Alle erschraken über diese Worte. Maria hielt ihre Hände schützend über das Kind. Josef wollte Lumpen und Fesseln wegnehmen, doch sie ließen sich nicht aufheben. Sie schienen fest verwachsen mit dem Kind.

Schließlich erhoben sich die Drei und streckten sich, als wäre etwas Schweres von ihnen gefallen. Sie hatten den Ort gefunden, wo sie ihre Lasten ablegen konnten. Sie wussten, dass bei dem Kind bis zum Schluss alles in treuen Händen war: die Not, die Plage und die Gottverlassenheit. Mit zuversichtlichem Blick und festem Schritt traten sie hinaus in ihr begrenztes und mitgetragenes Elend.



m Januar

Hurra, die Amazing Graces werden 20!

Unser Gospelchor wurde im Januar 2001 von Ulrike Krolik, Lehrerin und stimmgewaltige Sängerin, gegründet. Zu unserem Standardrepertoire gehörte unter anderem der bekannte Gospelsong "Amazing Grace", ein Song, den wir oft und gerne sangen. Was lag also näher, als unseren Chor danach zu benennen? Sicherlich können sich die meisten Gemeindemitglieder noch an viele unserer interaktiven Auftritte erinnern. Bei Liedern wie "Rock my soul" oder "He's got the whole world in his hand" sang und klatschte die Gemeinde stets begeistert mit.

Im Lauf der Jahre änderte sich die Zahl und

Zusammensetzung der Chormitglieder natürlich immer wieder. Auch Ulrike Krolik musste uns leider auf Grund anderer Verpflichtungen verlassen, weitere 5 Chorleiter/innen folgten. Derzeit ist die ausgebildete

Opernsängerin Diipti Firmstone unsere Chorleiterin, Heather Lupton begleitet uns am Klavier.

Wir haben seit unserer Gründung unzählige Gottesdienste, Konfirmationen und Hochzeiten begleitet. Eins ist in all den Jahren gleich geblieben, unsere Freude am Singen und der gute Zusammenhalt innerhalb des Chors! Auch für uns als Chor ist diese Zeit schwierig. Wir sind guten Mutes, dass wir im kommenden Jahr wieder in der Gemeinde auftreten können.

In diesem Sinne: "Bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand…".



Weltgebetstag 2020

Liebe Frauen im evangelischen Kichenkreis Neukölln und

katholische Nachbarinnen!

Sie wollen in Ihrer Gemeinde einen Weltgebetstag-Gottesdienst durchführen und freuen sich über eine Einführung?

Der Kirchenkreis Neukölln unterstützt Sie mit einer Werkstatt zu Land und Liturgie, damit der Weltgebetstag in den Gemeinden gut vorbereitet werden kann. Das Team des Rudower Frauengesprächskreises bereitet den Tag vor und lädt Sie freundlich ein.



Wann? Samstag, den 23. Januar 2021, 10-16 Uhr

Wo? Kirchengemeinde Berlin-Rudow

12355 Berlin, Prierosser Straße 70 - 72

Wer? Alle interessierten Frauen aus dem Kirchenkreis, insbesondere

diejenigen, welche in ihren Gemeinden die Durchführung leiten

Kontakt: Pfarrerin Beate Dirschauer: dirschauer@kirche-rudow.de

Telefon: 28 09 52 88

Wir bitten um Anmeldung. (Kostenfreie Veranstaltung)



Evangelisches Familienzentrum Rudow

TERMINE Dezember 2020 / Januar 2021

BABYMASSAGE

mittwochs, von 9.00 - 10.00 Uhr, Anmeldung bitte unter: 030 680 85 93 26

In Kooperation mit dem KJHV

ELTERN-KIND-CAFÉ

donnerstags, 15.00 - 17.00 Uhr, mit Heidi Galeai und Team, im Gemeindezentrum Dorfkirche, Prierosser Str. 70-72, 12355 Berlin

SPIEL- UND KONTAKTGRUPPE

mittwochs, 10.15 - 12.15 Uhr, für Kinder von 1-3 Jahren ohne Kitaplatz mit ihren Eltern. Anmeldung bitte unter: 030 680 85 93 26

In Kooperation mit dem KJHV

MAMA & ME

jeweils mittwochs, 10.00 - 11.15 Uhr Gemeindezentrum Geflügelsteig, Geflügelsteig 28, 12355 Berlin Gebührenfrei, Anmeldung: 0176-22 99 83 62, bei Frau Kaddatz

KRABBELGRUPPE

montags, von 9.30 - 11.00 Uhr im Gemeindezentrum Geflügelsteig, Geflügelsteig 28, 12355 Berlin

KÜKENBANDE

montags, von 11.15 - 12.30 Uhr, Angebot für Familien mit Kindern im Alter von 1-3 Jahren im Geflügelsteig 28 Anmeldung bitte bei Klara Pfeiffer, Tel. 01573 183 43 69

UMGANGSTREFF

Kontakt / Anmeldung: 030 / 315 11 77 44 montags, von 14.30 - 18.30 Uhr im Gemeindezentrum Dorfkirche, Prierosser Str. 70-72, 12355 Berlin

Kontakt und Information:

Ev. Familienzentrum Rudow Prierosser Str. 70-72 | 12355 Berlin Heidi Galeai: 030 669 926 19 (AB) familienzentrum.rudow@kk-neukoelln.de

Musik mit Familien am Sonntag 13.12. mit Klaus Müller von 14.30 - 16.00 Uhr im Gemeindezentrum Dorfkirche. Alle Angebote unter Vorbehalt!

Coronabedingt finden alle Angebote mit begrenzter Teilnehmerzahl und nur mit vorheriger Anmeldung statt. Anmeldung erbeten unter E-Mail: familienzentrum. rudow@kk-neukoelln.de oder telefonisch 0151 65 98 97 18 bei Heidi Galeai.

Das Landesprogramm Berliner Familienzentren ist eine Initiative der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Kooperation mit den Berliner Jugendämtern. Weitere Informationen finden Sie unter: www.berliner-familienzentren.de

Berliner Familien zentren Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Gefördert von:

Berlin





Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



Unterstützt durch das Bezirksamt Neukölln von Berlin

"Neues aus dem Familienzentrum Rudow"



Es gibt gute Neuigkeiten: Eine davon ist, dass es jetzt ein Lastenrad im Familienzentrum gibt. Dieses kann auch gerne ausgeliehen werden für den Großeinkauf, den Ausflug mit den Kleinen, die weite Strecken noch nicht selbst mit dem Rad bewältigen, oder auch als Transportmöglichkeit.

Weitere Infos und die Ausleihmodalitäten könnt ihr gerne telefonisch erfragen oder per E-Mail.

Ev. Familienzentrum Rudow

Heidi Galeai

Tel.: 01516 5989718 oder familienzentrum.rudow@kk-neukoelln.de

Schon wieder – oder immer noch?

Liebe Kinder!

Schon wieder - oder immer noch? - ist alles anders, als wir das aus den vorigen Jahren kennen. Wenn dieser Gemeindearuß erscheint, öffnet ihr schon das erste Türchen eures Adventskalenders, und Weihnachten ist nicht mehr weit. Aber Weihnachten ist ja im Jahr 2020 auch ganz anders als sonst. Es fängt schon mal damit an, dass wir kein Krippenspiel in der Dorfkirche aufführen können, weil wir uns gar nicht zum Proben treffen konnten. Ach ja - und in der Kirche wird es wohl auch nichts geben. Eher vor der Kirche, im Kirchgarten. Wobei ich mir das eigentlich ganz nett vorstellen kann, wenn es nicht gerade regnet... Vieles ist anders - und einiges bleibt gleich. Zum Glück! Es wird bei euch bestimmt einen Weihnachtsbaum geben, der toll geschmückt ist und in festlichem Glanz strahlt. Darunter werdet ihr sicher auch Geschenke finden - wie jedes Jahr. Wie gut...

Und wir können uns ja auch erinnern, dass Jesus an Heiligabend geboren ist und im Stall in der Krippe lag. Maria und Josef hatten eine anstrengende Zeit hinter sich, aber dort, im Stall von Bethlehem, haben sie das Wunder der Geburt erlebt. Jesus ist geboren – der Retter der Welt, der allen Menschen Frieden bringen soll, auch wenn er damals noch ganz klein war... So steht es in der Bibel geschrieben. Ich finde das tröstlich, mich auf diese Zusage zu besinnen. Also ist zum Glück doch nicht alles anders!

Vielleicht hilft euch – und uns allen – diese Zusage, auch wenn wir noch nicht wissen, ob wir unsere Familien, also auch Oma und Opa, wirklich an Weihnachten sehen dürfen. Ich wünsche es euch und uns sehr!

Wenn ich auf dieses seltsame Jahr 2020 zurückblicke, fällt mir tatsächlich zuallererst das Wort Corona ein. Das hatte ich vorher noch nie gehört. Ihr etwa...? Auch, dass alle



Menschen jetzt mit Mund-Nasen-Schutz rumlaufen müssen, finde ich immer noch ein bisschen seltsam und gewöhnungsbedürftig. Ich weiß nicht, wie es euch geht. Abstand halten ist auch ein wichtiges Gebot der Zeit. Alles Dinge, über die ich Anfang des Jahres nicht nachgedacht hätte... Aber dann, wenn ich ein bisschen länger überlege, fallen mir auch viele tolle Dinge ein, die in diesem Jahr passiert sind. Auch hier in unserer Gemeinde!

Wir konnten zum Beispiel unsere Kinderreise nach Mötzow starten, an der einige von euch teilgenommen haben. Zu Ostern gab es bunte Briefumschläge an den Kirchen mit ein paar Überraschungen. Es fanden Online-Angebote statt. Besonders gerne erinnere ich mich hier an die Kinderkirche - auch für Große - zu Pfingsten, an dem wir den Geburtstag der Kirche gefeiert haben und einige von euch als Gratulant*innen vorbeigekommen sind. Es gab im Sommer ein Picknick-Kino im Kirchgarten (okay, vielleicht war es eher ein Picknick-Hörspiel. Die Bildqualität war verbesserungswürdig...). wir haben uns auf dem Jahrmarkt des Glücks getroffen, einige Male auch zur Kindergruppe am Dienstag, die Gottesdienste in den Kitas waren immer bunt und fröhlich. Gerne erinnere ich mich an die schönen Schulkind-Verabschiedungs-Gottesdienste in der Kita Momo draußen auf dem Spielplatz und an den der Kita Rudow hier im Kirchgarten, an dem Schulkinder unter dem bunten Segensbogen durchlaufen konnten. Der Schulanfänger-Gottesdienst, an dem wir uns gefragt haben, ob Jesus eigentlich Fußball spielt. St. Martin war im Garten der Dorfkirche, und ihr konntet an verschiedenen Stationen seine Geschichte miterleben. Ja - und jetzt - kurz vor Weihnachten an das Hörspiel, das wir mit euch für die Gemeinde aufgenommen haben. Eigentlich gar nicht so wenig in einer Zeit, in der wir uns nicht so zahlreich treffen konnten.

Und was erwartet uns wohl im nächsten Jahr? Auch hier können wir nur vorsichtig planen. Aber ich bin sicher, dass wir ein buntes und aufregendes Jahr haben werden. Ein bisschen

kann ich ja an dieser Stelle schon verraten: Es soll wieder eine Kinderreise nach Mötzow in den Sommerferien geben. Im Februar wollen wir einen Kinderbibeltag (je nach den dann aeltenden Bestimmungen eventuell mit Übernachtung) im Geflügelsteig organisieren. Ach ia - im Geflügelsteig tut sich auch einiges! Das Außengelände wird gerade neu gestaltet (im Moment ist dort noch eine riesige Baustelle...), damit im nächsten Sommer der Garten in neuem Glanz erstrahlen kann. Und für euch ist ein neuer Spielplatz in Planung - ich bin schon sehr gespannt, wie der aussehen wird. Bestimmt gibt es eine Spielplatz-Einweihungsparty. Wir wollen mit euch und euren Eltern wieder zu Kinonachmittagen an der Dorfkirche einladen, die Kinderkirche - auch für Große – plant schon das neue Jahr, und, und. und...

Bleibt gespannt und neugierig, kommt vorbei, trefft euch, lacht und spielt zusammen. Ich freue mich auf jede und jeden einzelnen von euch!

In diesem Sinne wünsche ich euch ein wunderbares Weihnachtsfest und einen glücklichen Start ins neue Jahr! Bleibt ihr mit euren Familien gesund und fröhlich, genießt die Zeit miteinander und seid behütet!

Es grüßt euch ganz herzlich eure Birgit



Liebe Familien,

"Wisst ihr noch, wie vor'ges Jahr es am heil'gen Abend war?", so heißt es im zweiten Vers des sehr weltlichen Weihnachtsliedes "Morgen, Kinder, wird's was geben". Es geht darin nicht um das Kind, dessen Geburt wir zu Weihnachten feiern, sondern um die Freude am Feiern und um Geschenke. Dennoch passt es irgendwie in diesem Jahr zum Weihnachtsfest, denn es könnte sehr vieles sehr anders sein als im vorigen Jahr. So wird die Erinnerung an das vorige Jahr bei einigen Familien wehmütige Gefühle wachrufen. Ich erinnere mich noch gut an den vorigen Heiligabendnachmittag, als ich in langer Schlange im hellen Sonnenschein mit einer Finlasskarte vor dem Berliner Dom auf die Christvesper wartete, und wie es regnete, als ich den Dom wieder in eine hoffnungsvolle ungewisse Zukunft verließ. Was es "morgen" für die "Kinder" geben wird, wissen wir angesichts der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umbrüche, die wir in der unmittelbaren Vergangenheit erlebt haben, genau so wenig wie eigentlich immer, nur dass uns das in diesem Jahr besonders bewusst wird. Einen Adventsbasar der gewohnten Dimension, der zu einem Rudower Treffpunkt geworden war,

kann es in diesem Jahr nicht geben. Dennoch haben Menschen in unserer Gemeinde für den ersten Advent und die ganze Adventszeit alternative Angebote entwickelt, die in kleineren Dimensionen im Freien in unserem Kirchgarten stattfinden können. (Ob sie wirklich stattfinden werden, hängt allerdings von Faktoren ab. die wir nicht beeinflussen können. z.B. von Infektionszahlen im November.) Vielleicht erweist sich das neue Konzept sogar als zukunftsfähiger als die alte Tradition eines einzigen riesigen Adventsbasars und kann in den kommenden Jahren



auch mit einigen unserer traditionellen Elemente modifiziert werden. Sogar unsere Gottesdienste am Heiligen Abend werden ganz anders sein als im vorigen Jahr. Wir sind es gewohnt, eine der vielen Christvespern oder die abendliche Christmette in der vollen und mit iedem Durchgang immer wärmer und stickiger werdenden Dorfkirche zu feiern. weil es eben dazugehört, Weihnachten, was meistens mit dem Heiligen Abend gleichgesetzt wird, in die Kirche zu gehen. Am ersten Weihnachtstag waren die Gottesdienstbesucher dann schon wieder so überschaubar wie an gewöhnlichen Sonntagen. In diesem Jahr werden Andachten im Freien stattfinden. Ob sich das auf die Anzahl der Teilnehmenden auswirkt, werden wir hinterher wissen. Es wird auch vom Wetter abhängen. Der Vormittagsgottesdienst am 1. Weihnachtstag könnte in diesem Jahr dann vielleicht von vielen als Alternative angesehen werden, aber auch hier sind die Teilnehmerzahlen begrenzt. Wenn bis dahin nicht Gottesdienste wieder ganz verboten werden, wird das Erlebnis der Andach-



ten unter freiem Himmel wohl besondere Spuren hinterlassen. Es ist die Erfahrung, dass nicht alles immer so ablaufen muss, wie gewohnt, und dass es auf andere Weise auch gut sein kann, vielleicht sogar besser. Wenn es dann aber doch zu unbequem, zu kalt und zu nass wird, so dass alle frieren und nur wenige teilnehmen, dann ist auch das eine wichtige Erfahrung. Wie war das doch damals in **Bethlehem?** Maria war hochschwanger auf dem Weg in den

Landesteil der Herkunftsfamilie ihres Mannes Joseph. Die steuereintreibende römische Obrigkeit verlangte das, als Quirinius Landpfleger in Syrien war. Auf werdende Mütter und die Risiken, denen die noch ungeborenen Kinder dadurch ausgesetzt waren, wurde keine Rücksicht genommen, obwohl auch damals die Lebendigkeit des Menschen schon vor der Geburt bekannt war (vgl. Lukas 1,41-45). Welche Mutter wünscht sich für die Geburt ihres Kindes einen Stall? Kann aus einem

Kind, dessen Leben auf solche Weise anfängt und das seine erste Lebenszeit dann auf der Flucht verbringen muss, überhaupt etwas werden? Die Bibel gibt eine klare Antwort.

Fürchtet euch nicht! Was aus diesem, aber auch aus allen anderen Kindern in diesem Teil des Lebens und danach wird, liegt in Gottes guter Hand.

Ein frohes - vielleicht etwas anderes - Weihnachtsfest und ein gesegnetes Neues Jahr wünscht Ihnen Ihre christel jachan

Buchempfehlungen für Kinder: "Petterson kriegt Weihnachtsbesuch"



"Petterson kriegt Weihnachtsbesuch" ist bei Oetinger erschienen (ISBN 978-3-7891-6174-2).

Als Petterson mit seinem Kater Findus im Wald alle Zweige für das Weihnachtsfest auf dem Schlitten hat, stolpert er über einen Stein und verstaucht sich seinen Fuß. Eigentlich wollten beide noch einkaufen, denn heute ist der letzte Tag dafür. Morgen ist Heiligabend und dann das! Beide haben kaum etwas zu essen. Doch plötzlich klopft es an der Tür.

Wie es trotzdem zu einem fröhlichen Weihnachtsfest kommt, erzählt diese schöne Geschichte mit noch zusätzlich wundervollen, humorvollen Bildern.

"Der kleine Weihnachtsmann geht in die Stadt"

"Der kleine Weihnachtsmann geht in die Stadt" ist bei Hanser erschienen (ISBN 978-3-446-20510-9).

Die großen Weihnachtsmänner bringen die Geschenke für die Menschenkinder in die Stadt. Der kleine Weihnachtsmann kümmert sich liebevoll um die Tiere im Wald. Hier verteilt er die Geschenke. Doch auch er möchte in die Stadt. Doch eines Tages erhält er einen Riesensack Briefe von den Stadttieren. Sie können einfach nicht verstehen, dass er nicht zu ihnen kommt. Der kleine Weihnachtsmann wird ganz traurig, denn er hat genug Geschenke. Der Weg in die Stadt ist zu weit. Er müsste seinen Schlitten selber ziehen, da die großen Weihnachtsmänner die Rentiere brauchen.

Der Oberweihnachtsmann weiß sich keinen Rat. Doch da ist die kluge Eule, die dem kleinen Weihnachtsmann weiterhelfen kann.

Eine rührende Weihnachtsgeschichte mit Happy End!



LIEBE KINDER, HALLO KIDS!



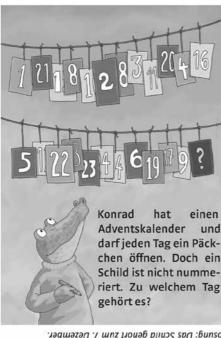
Weihnachtsbriefe: Wunsch und Dank

Vielleicht habt ihr auch schon einmal einen Wunschzettel zu Weihnachten geschrieben. Wunschzettel gibt es schon seit vielen Jahrhunderten. Früher hießen sie "Weihnachtsbriefe". Und mit Wünschen hatten die nichts zu tun. Es waren vielmehr Briefe der Kinder an ihre Eltern und Paten, in denen sie sich bedankten und für die Eltern um Gottes Segen baten. Erst später wurden der Dank und die Segensbitte von den Kinderwünschen verdrängt. Wobei: Warum

macht ihr nicht einfach beides auf eurem Wunschzettel? Nennt eure Wünsche, bedankt euch zum Beispiel bei den Eltern und schreibt auch ein paar Worte an den lieben Gott. Um den geht es

ja schließlich an Weihnachten. Genauer gesagt, um die Geburt seines Sohnes. Oder etwas anders gesagt: Darum, dass sich Gott in seinem Sohn den Menschen schenkt. Aus Liebe. Deshalb schenken wir uns auch etwas untereinander und werden beschenkt. Und versuchen die nicht zu vergessen, denen es nicht so gut geht. Das wünscht sich der liebe Gott: Dass wir füreinander da sind und uns gegenseitig helfen.







Losung: Das Schild gehört zum 7. Dezember.

Finde die acht Unterschiede!



Beim Weihnachtsessen isst jeder Gast ein Stück Fisch. Danach ist noch ein Viertel der ursprünglichen Menge übrig. Irmi kommt später mit großem Hunger und isst 3 Stücke. Dann sind noch 2 übrig. Wie viele Gäste sind zum Essen da und wie viele Stücke gab es am Anfang?

5 x 4 = 20 Stücke. 18 Stücke wurden gegessen, 3 von Irmi, also gab es 15 Gäste (mit Irmi 16). Foanud: 3+5 = 2 Stucke mussen ein Viertel des gesamten Fisches sein. Also waren es am Antang

Ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr wünscht Euch Sabine Tennie

Konfirmandenunterricht in Rudow

Mittwochsgruppe Pfarrerin Dirschauer, Birgit Berthold

Gruppe A 16.45 - 17.30 Uhr Gruppe B 17.45 - 18.30 Uhr

Donnerstagsgruppe Pfarrerin Höfflin-Hanke, Sanja Tilsner

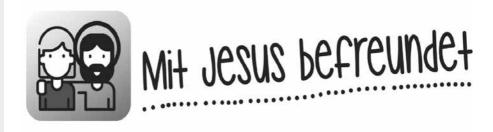
Gruppe A 16.45 - 17.30 Uhr

Gemeindezentrum Geflügelsteig

Gruppe B 17.45 - 18.30 Uhr

Beide Konfirmandenunterrichte finden wöchentlich und zur Zeit digital statt. In den Schulferien entfällt der Unterricht.

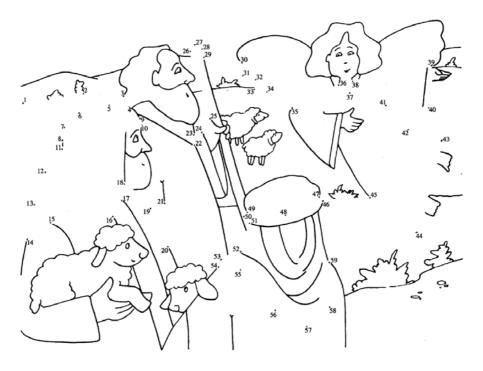
Gemeindezentrum Dorfkirche



Jesus hatte immer ein großes Herz für die "kleinen Leute", die oft am Rand stehen und übersehen werden. Deren Namen wir nicht kennen. Das fing schon bei seiner Geburt an. Die Ersten, die davon erfuhren und das neugeborene Kind im Stall von Bethlehem besuchten, waren die Hirten. Hirten waren keine besonders angesehenen Menschen damals; sie lebten draußen bei ihren Tieren, und bei ihrer Arbeit machten sie sich auch manchmal dreckig. Ihnen – deren Namen wir nicht wissen – wurde durch einen Engel als erstes die frohe Botschaft von der Geburt Jesu gesagt.

Und auch später, als Jesus erwachsen war, lagen ihm die Menschen, auf die kaum jemand achtete, besonders am Herzen. Die Kranken, die von den anderen gemieden wurden; und die, mit denen keiner etwas zu tun haben wollte: zum Beispiel die Zöllner. Zu ihnen ging Jesus, damit sie nicht alleine blieben.

Ich finde, wir können uns Jesus zum Vorbild nehmen. Es gibt zum Beispiel auch in der Schule oft jemanden, der nicht dazugehört, der vielleicht auch geärgert und ausgestoßen wird. Jesus würde zu ihm hingehen. Ich weiß, dazu gehört auch Mut, aber vielleicht versucht ihr es mal.



Wie heißt das Lösungswort?

Setze die Buchstaben der "echten" Fehler richtig zusammen!



Lösungswort: GEBURT

Da wäre ich gerne dabei gewesen und ihr vielleicht auch: Als Jesus geboren wurde. Deshalb feiern wir ja jedes Jahr Weihnachten, die Geburt Jesu vor über 2.000 Jahren in Bethlehem, einem kleinen Ort in dem Land Israel. Heute steht dort eine große Kirche, die Geburtskirche.

Ja, da wäre ich gerne dabei gewesen. Wobei – so ein großes Fest, wie wir heute Weihnachten feiern, war das damals nicht. Zunächst einmal ist so eine Geburt ja für die Mutter eine anstrengende und auch schmerzhafte Sache – bei unseren Müttern, als wir geboren wurden, und nicht anders bei Maria, der

Mutter Jesu. Heute finden Geburten meistens im Krankenhaus statt, die gab es damals so noch nicht. Oder zu Hause, doch das ging bei Maria und Josef auch nicht. Die mussten nach Bethlehem – eine behördliche Angelegenheit – und als sie dort ankamen, war nirgends ein Platz für sie frei: in keinem Hotel und in keiner Herberge. Deshalb mussten sie in einem Stall übernachten, und dort ist Jesus dann geboren. Bei Ochs und Esel – ich stell' mir das nicht so schön vor. Als erstes kamen dann die Hirten, denen hatte ein Engel erzählt, dass Jesus geboren ist, der Sohn Gottes, der sie und uns alle rettet.

Beim Krippenspiel wollte ich Maria sein. Dann habe ich mich doch für ein Schaf entschieden. Dann habe ich mich doch für ein Schaf entschieden.

Tag der offenen Tür

Evangelische Schule Neukölln

für alle ISS und gymnasiale Oberstufe



DIAKONIE HALTESTELLE

Diakoniewerk



Menschen begleiten - Entlastung geben

Für Menschen mit Pflegegrad, z.B. bei Demenz oder anderen Erkrankungen sowie zur Entlastung der Angehörigen. Unterhaltung und Beschäftigung, gemeinsames Kaffeetrinken, Begleitung zum Arzt, Friseur oder bei kleinen Einkäufen oder auch ein Besuch bei Gruppenangeboten zur Freizeitgestaltung. Wir haben das passende Angebot für Sie!

Wenn Sie diese Angebote selbst als Freiwillige*r für Menschen mit Pflegegrad anbieten möchten, tun Sie dies bei unserer Diakonie Haltestelle. Dafür erhalten Sie von uns Fortbildungen und Austauschtreffen, Aufwandsentschädigungen und Versicherungsschutz für die Zeit Ihrer Tätigkeit. Rufen Sie uns an!

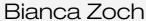
KONTAKT: Diakonie Haltestelle Neukölln Süd, Sabine Oldenburg Tel.: 030 39206291 I Mail: s.oldenburg@diakoniewerk-simeon.de Diakonie E **Haltestelle**

Diakonie 🗆



Erfolgreich werben im Gemeindegruß Rudow

7 66 99 26 - 0





Lebensberatung • Coaching Klangbehandlung

Telefonisch & Hausbesuche

Mobil: 0151/17 84 93 69, Tel: 030/66 46 01 71, Email: bianca.zoch@biancazoch.de



Sie finden unseren Gemeindegruß z.B. bei:

Arztpraxis Dr. Meshkati

Arztpraxis Dr. Meuche & Petry

Arztpraxis Dr. Nabe

Arztpraxis Dr. Richter

Arztpraxis Dr. Ufermann

Augenoptik Carsten Sievers

Blumenhaus Altmann

Haus Gartenstadt

Condor-Apotheke

Der Wurstladen

Eisen-Sommer

Elektro-Krause

FIX FOTO digital Friseur Bethke

Friseur Nehls

Glaserei Exner & Hürdler

Juwelier Klimach

Kita Rudow

Kita Momo

Kloster-Apotheke

Lotto-Toto-Humernick

Milchhof Mendler

Neue Apotheke

Neumann's kleine Backstube

Optiker Brandt

Orthopädietechnik Telschow

PAIS Schneider-Atelier

Radhaus

Richert Bestattungen

Verein Kirche in der Gartenstadt Rudow e.V.

Wir bedanken uns bei unseren ehrenamtlichen Verteilern und den Inhabern der Auslagestellen!



Wer den Gemeindegruß vermisst und keine Möglichkeit hat, ihn in einem der vielen Rudower-Geschäfte und Auslagestellen mitzunehmen, der kann ihn sich gerne zusenden lassen. Bitte melden Sie sich telefonisch zu den Sprechzeiten in der Küsterei.

Milchhof Mendler

Der tierartenreichste Bauernhof Berlins mit Pensionspferdehaltung

Täglich frische Milch aus Mendlers Stall.



Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 7 bis 11 Uhr Di, Do, Fr 15 bis 17 Uhr Sa 7 bis 12 Uhr So 8 bis 10 Uhr

Butter, Käse, Wurst-/Fleischwaren, frische Eier, selbstgemachte Marmelade sowie Honig vom Imker

Lettberger Straße 94 • 12355 Berlin • 7 663 40 44 und 664 44 33 Fax: 669 18 96 • www.milchhof-mendler.de

Mario Pöschl Schlüsseldienst Rudow

Sicherheitstechnik • Notdienst Tag & Nacht Verkauf - Beratung - Lieferung - Montage

Sicherheitstechnik

- Schließanlagen
- Sicherheitsbeschläge
- Schlüssel und Schlösser aller Art
 Briefkastenanlagen
- Einbruchschaden Schnelldienst
- Sicherheitsschlösser
- Türschließer

Lößnitzer Weg 37, 12355 Berlin, 2030 - 66 46 39 55, Fax 66 46 39 56 Handy 0173 - 621 50 31, eMail: schluesseldienst poeschl@web.de

Beratung zu den Pflegegraden



Umsorgt im Alter Aimé GmbH

www.umsorgt-im-alter.de

030 22 01 22 44 0

Alltagsunterstützung

Hausnotruf

Hilfsmittel

Wohnumfeldverbesserung

Handwerker - Service

Wir sind nach Landesrecht anerkannt. Somit ist eine Abrechnung mit Pflegekassen möglich

Kfz-Meisterbetrieb Stephan Weiland

Reparaturen • TÜV/AU im Hause • Klimaanlagen • typenoffen



Stephan Weiland

Kanalstraße 5 A 12357 Berlin

(030) 60 49 03 16 (0172) 913 41 59

























Sabine Berk Malermeisterbetrieb

Waßmannsdorfer Chaussee 1a 12355 Berlin Tel. 030 / 66 92 28 05 Fax 030 / 66 92 28 06

Malerarbeiten • Fassadenrenovierung • Fußbodenverlegearbeiten





Direktabrechnung mit Ihrer Hausratversicherung

Warmensteinacher Str. 56 · 12349 Berlin

Tel. 61 30 95 93





Alt-Mariendorf: Reißeckstraße 8 Abschiedsräume · Feierhalle Tag und Nacht 75 11 0 11

ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEIT IN BERLIN-RUDOW

komplett ausgestattete 1-Zimmer-Nichtraucher-Appartements für 1-3 Personen, im Souterrain in privater kleiner Anlage, ab 3 Übernachtungen - Langzeitaufenthalt möglich, keine Haustiere, WLAN-Gastzugang

Familie Hahn Bitterfelder Weg 81 Telefon 030 / 66 06 38 90 Fax 030 / 66 06 38 91

e-mail: info@hahn-appartement.de www.hahn-appartement.de



Lieselotte-Berger-Straße 45 © jederzeit 479 881 00 Gern führen wir auf Wunsch Hausbesuche durch. www.reinemann-bestattungen.de

arsten GÖTTE STALLATEURMEISTERBETRIEB seit 1918

SANITÄRE ANLAGEN

GASHEIZUNGSBAU

KOMPLETTBÄDER

Buckower Damm 235 • 12349 Berlin Tel. 030 - 606 82 98 • www. carsten-goette.de



...pflegt kompetent und zuverlässig seit 1984 im Süden Berlins

Tel. 030 / 50 96 97 6-0 · www.gansel-gmbh.de







Reisebüro Katja Wallström e.K.

Alt-Rudow 25a, 12357 Berlin, Tel. 030/663 70 11, Fax 030/664 41 75 E-Mail: berlin1@tui-reisecenter.de, www.tui-reisecenter.de/berlin1 Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00 - 18.30 Uhr • Sa. 9.30 - 13.00 Uhr



Gartenpflege · Baumarbeiten · Pflasterarbeiten · Schneeräumung

Alt-Rudow 52 • 12357 Berlin • Tel. 030-663 91 46 • Fax 030-664 49 08 www.blisse-landschaftsbau.de • info@blisse-landschaftsbau.de



Matthias Roos

Neuköllner Straße 350 · am U-Bhf. Rudow · 12355 Berlin (Rudow) Telefon (030) 663 1047 · Telefax (030) 663 10 22

Internet www.condor-apotheke.de · e-mail condor.apotheke@berlin.de

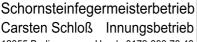






Fritz-Erler-Allee 161 A 12353 Berlin Tel. 660 63 606 Fax 660 63 608

www.logopaedie-rudow.de



12355 Berlin Handy 0172-393 78 48 Geflügelsteig 84 Tel./Fax 030-63 91 54 24

Schornsteinreinigung Rauchwarnmelder Energieberatung Gashausschau Austrocknen

Immissionsschutzmessung Ausbrennen / Auskratzen Abgaswegeprüfung Schornsteinkamera Feststoffmessung

E-Mail: meister-schloss@web.de



Baden • scheren • trimmen • Ungezieferbäder.

Alle Hunderassen, individuelle Behandlung, führe alle Schurarten aus.

Tel. Voranm.: Mo-Fr 9-12 und 13-18 , Sa 10-13 Uhr

Inh. Gisela Ostwald, 12355 Berlin, Neudecker Weg 81, © 663 38 75



Tel.: 030 4020989-5 Fax: 030 4020989-4 Funk: 0177 5643833

- * Teppich- und Polsterreinigung
- * laufende Büro- und Betriebsreinigung
- * Fenster- und Glasreinigung
- * Baureinigung
- * Sonderreinigung
- * Außenanlagenpflege
- * Hausmeisterservice

Machen Sie Ihr Reinigungsproblem zu unserer Aufgabe!

Naturheiloraxis Petra Ehrhardt Heiloraktikerin

Med. Fußpflege und Kosmetik Wirbelsäulentherapie und Massagen Div. Naturheilverfahren

www.berührung-heilt.de • ☎ 664 27 09

Schuhe für die ganze Familie!

Alt-Rudow 63, 12355 Berlin

Tel.: 663 31 24 Fax: 66 46 17 00

Unser Geschäft ist auch für Rollstuhlfahrer zugänglich.

Inh. Britta Gatzke





Bestens umsorgt (in Berlin!

Haus Gartenstadt Berlin-Rudow

In einem persönlichen Gespräch finden wir genau das Pflegemodell, das zu Ihnen passt.

Wir bieten Ihnen:

- Stationäre Pflege Kurzzeitpflege
- Demenz pflege Verhinderungspflege

Waltersdorfer Chaussee 160 • 12355 Berlin-Rudow
Tel.: 030 67065-0 • berlin-rudow@korian.de • www.korian.de



Innungsmitglied

Dachdeckerei GmbH

12305 Berlin-Lichtenrade 15831 Mahlow, Ibsenstraße 73

HANACK

- Flach-/Steildach / Fassadenverkleidung
- ► Bauklempnerei/Schornsteinbau
- Solartechnik
- Gerüstbau / Zimmermannsarbeiten

Tel. 030 / 742 76 87

Tel. 03379 / 37 07 04 www.hanack.de

Neue Apotheke

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen

Wir sind für Sie da:

Mo-Fr von 8:30 - 18:30 Uhr Sa von 8:30 - 13:30 Uhr aegenüber der Dorfkirche

Sie finden uns: gegenüber der Dorfkirche Köpenicker Str. 184 - 12355 Berlin

Sie erreichen uns: Telefon: 6631092

Im Internet: www.neueapotheke.net

Unser Service

monatliche Aktionen ausführliche Beratung

Verleihservice Gesundheitchecks





MEISTERBETRIEB MIT EIGENER WERKSTATT

Augenprüfung und Contactlinsenanpassung

Führerschein-Sehtest Brillen / Sportbrillen Sonnenbrillen Contactlinsen/-Pflegemittel Lupen-Lesegläser Videoberatung

Rudower Strasse 15 12351 Berlin Tel.: 030 - 602 578 34



lernstudiobarbarossa

weiterbildung, nachhilfe, sprachkurse



NACHHILFE SPRACHKURSE

COMPUTERKURSE

Groß-Ziethener Chaussee 17 12355 Berlin Tel.: 030 / 66 86 99 33 Buckower Damm 227 12349 Berlin Tel.: 030 / 605 40 900

Bestattungsunternehmen Herbert Richert

gegründet 1902

骨

Ihr Helfer und Berater in Sterbefällen

Berlin-Rudow, Prierosser Straße 65/Ecke Köpenicker Straße, mit eigenem Parkplatz. **Tel. 663 40 78**

Erledigt sämtliche Formalitäten und nimmt jede Versicherungspolice in Zahlung, auch die der Feuerbestattungsvereine

Hausbesuch auf Anruf

Bestatter-Innung von Berlin und Brandenburg e.V





BESTATTUNGEN GMBH

SEIT ÜBER 40 JAHREN FACHGEPRÜFTER BESTATTER

Erd- Feuer-, Seebestattungen für alle Berliner Bezirke

- Bestattungsvorsorge
- Persönliche Beratung
- ■Auf Wunsch Hausbesuch

Hermannstrasse 119, ☐ im Hof ☐ + ⑤ -Bhf. Herrmannstrasse

Tag und Nacht 626 070 75



Kuratorium Deutsche Bestattungskultur e.V.



www.bestattungenchristian-peter.de

FÄ Allgemeinmedizin

hausärztliche Versorgung



- Vorsorgeuntersuchungen
- Labordiagnostik
- EKG
- Akupunktur
- Impfungen
- Lungenfunktionsprüfung
- Langzeit-Blutdruckmessung

Dr. med. Deniz Akdere | Für alle Kassen- und Privatpatienten

Hans-Grade-Allee 18 , 12529 Schönefeld

Lücke Bestattungen



Lücke Bestattungs-Institut M. Ruffert KG Alt-Buckow 1 - 12349 Berlin Familienbetrieb in 4. Generation Tag & Nacht: 030 – 604 40 64 Telefax: 030 – 605 45 57 www.lueckebestattungen.de



Impression ^{ILT} von Rodenstock − ein Gleitsichtglas, so einzigartig wie Sie.

Jeder Mensch hat ein einzigartiges Gesicht. Zum Beispiel sind die Form der Nase und der Augenabstand unverwechselbar. Diese und weitere Merkmale berücksichtigt denenstock bei der Fertigung Ihres Gleitsichtglases Impression

". Dadurch wird Ihre Brille so individuell wie Ihre Persönlichkeit und Ihr Seherlebnis einzigartig. Besuchen Sie uns. Wir beraten Sie gerne.

Sylvia Brandt

Augenoptiker staatlich geprüft

Alt-Rudow 26 • @ 663 30 07

Wir installieren Zufriedenheit



Elektro-Krause



Haushalts- und Industrieanlagen

© 66 09 85 44

Krokusstraße 86 • 12357 Berlin • www.elektro-krause-berlin.de



Wellness, Kosmetik Bioreinigungsprodukte Haushaltswasserfilter

Beratung und Verkauf: Gabriele Pritzel

Rhodeländerweg 89, 12355 Berlin

2 030 - 92 36 64 67, Handy 0162 - 468 72 94

eMail: gabriele.pritzel@gmx.de

www.amway.de/user/gabriele_pritzel







Berlin und Brandenburg

Dauergartenpflege für die ganze Saison

• Steinsetzarbeiten • Garten-Neu- und Umgestaltung • Hecken- und Strauchschnitt • Rasenpflege • Baumpflege • Neupflanzungen • Rollrasen • Winterdienst

Karl-Liebknecht-Str. 154 • 15732 Schulzendorf Mobil: 0177-57 57 57 9 • www.gruhn-gartenpflege.de





ZUHAUSE GUT VERSORGT

- Häusliche Pflege
- Verhinderungspflege (Pflegekassenleistung bis zu 2418,- € im Jahr)
- Begleitung außer Haus
- Hilfe im Haushalt

T 030 - 606 37 37 • Mobil: 0176 - 10 24 53 36

Oliver Sander, Buschrosensteig 3, 12347 Berlin / info@senioren-service-sander.de







Aufgrund der Pandemie bitten wir Sie, mit den Gruppenverantwortlichen Kontakt aufzunehmen, ob die Gruppe sich trifft oder nicht.

GEMEINDEZENTRUM DORFKIRCHE

Prierosser Straße 70-72

"The Joyful Voices" Gospel-Chor, donnerstags 19.00 bis 20.30 Uhr

Klaus Müller

Offener Jugendtreff

freitags, 18.00 - 22.00 Uhr Sanja Tilsner

Kindertreff, 5 bis 13 Jahre,

dienstags, 16.00 - 17.30 Uhr

Birgit Berthold

Bibellese, 14.12. und 11. + 25.01.

18.00 - 19.00 Uhr,

Matthias Hanke

Ehepaarkreis, jeden 3. Mittwoch im

Monat, 18.00 Uhr,

Heide Binner

Eltern-Kind-Café, donnerstags,

15.00 - 17.00 Uhr,

Heidi Galeai

Gedächnistraining, montags,

Kurs 1: 14.00 Uhr, Kurs 2: 15.15 Uhr

Kurse sind voll!

Frau Stock

Rudower Goldstückchen,

ieden 3. Dienstag im Monat. 10.00 Uhr.

Michael Wicke

Frauen-Mini-Treff,

entfällt zur Zeit,

Ingrid Seiffert

Die fröhliche Runde,

entfällt zur Zeit.

Günter Bautsch

Gesprächsabend für Frauen,

14.12. + 11.01., 19.30 Uhr

Pfarrerin Dirschauer und Frauenteam

Goldene 99er, 14.12. + 18.01.

Beate Dirschauer, Günter Bautsch

Kreativkreis, freitags, ab 19.30 Uhr *Ch. Mickmann, Michaela Spintzik*

Gospel "Amazing Graces",

mittwochs, 19.30 Uhr

Diipti Firmstone

Goldies 07, Montag, 04.01., 10.00 Uhr, *Michael Wicke und Team*

Goldsterne 11,

Donnerstag, 10.12. + 14.01., 15.00 Uhr

Renate Schnoor, Elvira Lenzen

Frauenhilfe, Dienstag, 08. + 22.12.

und 12. + 26.01., 14.00 Uhr

Beate Dirschauer, B. Jolitz

Gymnastik, mittwochs, 8.15 - 9.15 Uhr entfällt zur Zeit, *Vanessa Nev*

Goldenes Band, 14.12., 10.00 Uhr *Michael Wicke, Ehepaar Perssen*

GK 50, jeden 2. Mittwoch im Monat, 10.00 Uhr, *Frau Angilella, Frau Magdeburg*

Besuchskreis,

Montag, 21.12. + 25.01., 9.30 Uhr

Elenore Schulz, Herr Perssen & Team

Kindereisenbahn auch für Große,

Treffen nach Absprache

2 0160 90 63 96 23

Jens Blumenthal

Geburtstagskaffee, entfällt leider zur Zeit

entialit leluel zui zeit

Blattgold, jeden letzten Donnerstag des

Monats

Beate Dirschauer

Goldregen, 10.00 Uhr

Beate Dirschauer, Gisela Müller und Team

ALTES GEMEINDEHAUS

Köpenicker Straße 187

Goldener Club, jeden 2. + 4. Donnerstag, entfällt zur Zeit. Barbara Jolitz

Schaukastenkreis.

nach Absprache, Katharina Binner u. Team

Klöppelgruppe, mittwochs,

18.30 - 21.00 Uhr.

Ursula Wieprecht

Trödelstube, entfällt zur Zeit,

samstags, 9.00 - 12.00 Uhr Team

GEMEINDEZENTRUM

Geflügelsteig 28

Krabbelgruppe,

montags, 9.30 - 11 Uhr,

Heidi Galeai

Pen & Paper.

nach Absprache, 2 0176-41 60 19 96, Dirk Hansel

dirk.hansel@amx.de

Band, dienstags, 18.15 - 19.45 Uhr,

Klaus Müller

Boule, samstags, 14.00 Uhr

Joachim Sauermann

Schaukastenkreis,

nach Absprache. Katharina Binner u. Team

Mittwochskreis, am 4. Mittwoch des Monats, 10.00 - 11.30 Uhr, Matthias Hanke

Nähtreff.

immer nach der Kinderkirche, 12.00-16.00 Uhr Bitte anmelden unter 2 0173-390 86 45

M. Spintzik, V. Blumenthal

Frauenturnen, entfällt zur Zeit,

dienstags, 19.00 Uhr

Traute Gust

DORFKIRCHE

Köpenicker Straße 185

Posaunenanfänger.

dienstags. Info über: kimubritz@posteo.de

Paul Knizewski

Posaunenchor, mittwochs,

19.00 - 20.30 Uhr.

Klaus Müller

Wir wünschen Ihnen auch in der Pandemiezeit Zuversicht und Gesundheit.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Rudow, Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin.

Redaktions-eMail: gemeindegruss@kirche-rudow.de.

Verantwortlich: Redaktionsausschuss des Gemeindekirchenrates: Beate Dirschauer, Sabine Apel. Christel Jachan, Sabine Tennie

Gestaltung, Satz und Herstellung:

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Rudow, Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin.

Redaktions-eMail: gemeindegruss@kirche-rudow.de.

(Beiträge mit Verfasserangabe müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen)

Redaktionsschluss für die Ausgabe

Februar: 1. Januar 2021 März: 1. Februar 2021

